Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 73

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fête exceptés

Nr. 73 Bern, Montag 28. März 1966 — 84. Jahrgang — 84e année — Berne, lundi 28 mars 1966 **No 73**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3, 3000 Bern. Telephon Nummer 031 / 25 16 60 (Eidgenössisches Amt für das Handelsregister 031 / 61 26 40). – Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50. Ausland: jährlich Fr. 40.–. Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto) – Annoncen-Regie: Publicitas AG. – Insertionstarif: 25 Rp. (Ausland 30 Rp.) die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3, 3000 Berne. Téléphone numéro 031 / 25 16 60 (Office fédéral du registre du commerce 031 / 61 28 40). – En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix d'abonnement: Suisse: un an 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; un trimestre 10 fr. 50; étranger: fr. 40.– par an. Prix du numéro 25 ct. (port en sus). – Régie des annonces: Publicitas S.A. – Tarif d'insertion: 25 ct. (étranger 30 ct.) la ligne de colonne d'un millimètre ou son espace.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.

Abhanden gekommene Werttitel. – Titres disparus. – Titoli smarriti.

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonageindustrie. – Requête à fin d'extension de la convention collective nationale de l'industrie des cartonnages. – Domanda intesa a conferire carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per l'industria svizzera dei cartonaggi.

Geschäftseröffnungsverbot. – Sperrfrist gemäss Ausverkaufsordnung.

Freiwillige Verzichtleistung auf die Konzession für Regenversicherung. – Renonciation volontaire à l'autorisation fédérale d'assurance contre la pluie. – Rinuncia volontaria all'autorizzazione federale d'assicurazione contro la pioggia.

Bilanzen. – Bilans. – Bilanci.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Le commerce extérieur de la Suisse en février 1966.

Ghana: Einfuhrvorschriften. – Ghana: Prescriptions en matière d'importation.

Postcheckverkehr, Beitritte. – Service des chèques postaux, adhésions.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Luzern, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Vaud.

Luzern – Lucerne – Lucerna

17. März 1966. Lastwagen.
Brechbühl & Söhne, in Escholzmatt, Lastwagentransporte (SHAB. Nr. 63 vom 16. März 1951, Seite 675). Diese Kollektivgesellschaft hat sich infolge Ausscheidens der Gesellschafter Albert Brechbühl, sen. und Werner Brechbühl, auf den 15. Februar 1966 aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom bisherigen Gesellschafter Albert Brechbühl, 1916, von Trubschachen, in Escholzmatt, als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR fortgesetzt. Die Firma lautet nun: **Albert Brechbühl.**

17. März 1966. Heizungsanlagen usw.
Josef Dubach, in Luzern. Inhaber dieser Firma ist Josef Dubach, von und in Luzern. Ausführung von Heizungen, Lüftungen, Revisionen und Reparaturen. Maihofhalde 26.

17. März 1966. Juwelen, Uhren usw.
Gübelin AG, in Luzern, Juwelen, Uhren usw. (SHAB. Nr. 153 vom 5. Juli 1965, Seite 2100). Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz, wurde erteilt an Robert Steimer, von Wettingen und Winterthur, in Meggen.

17. März 1966. Handschuhe, Sportartikel.
S. L. Hanhart Söhne, in Luzern, Handschuhe und Sportartikel, Fabrikation und Handel (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1958, Seite 39). Diese Kollektivgesellschaft hat sich auf den 15. März 1966 infolge Geschäftsaufgabe aufgelöst. Die Liquidation wird durch die beiden Gesellschafter Ludwig und Heinrich S. Hanhart mit Einzelunterschrift durchgeführt. Die Firma lautet nun: **S. L. Hanhart Söhne in Liq.** Neue Adresse: Claridenstrasse 8.

17. März 1966. Heizungsanlagen usw.
Hesap AG., in Luzern, Heizungs- und Sanitäranlagen usw. (SHAB. Nr. 256 vom 3. November 1964, Seite 3308). Eduard Müller, Dr. Armand von Werdt und Edwin Rast sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sowie die Prokura von Arnold Leemann sind erloschen. Neuer Präsident des Verwaltungsrates ist Dr. André Hofer, von Rothrist, in Kilchberg (Zürich), und neues Mitglied Xaver Winiger, von Neudorf, in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. Sie zeichnen zu zweien.

17. März 1966. Strassenbau usw.
I. Vanoli, in Luzern, Strassen-, Geleise- und Tiefbau (SHAB. Nr. 81 vom 10. April 1964, Seite 1115). Die Prokura von Hans Brunner ist erloschen.

17. März 1966.
Verlag Thali A.G. Luzern (Editions Thali S.A. Lucerne) (Thali Publishers Ltd. Lucerne), in Luzern, Fachwörterbücher der Handels-, Finanz- und Rechtssprache usw. (SHAB. Nr. 175 vom 30. Juli 1965, Seite 2390). Diese Aktiengesellschaft hat den Sitz nach Zug verlegt. (SHAB. Nr. 49 vom 28. Februar 1966, Seite 662) und wird daher von Amtes wegen im Handelsregister von Luzern gestrichen.

Glarus – Glaris – Glarona

18. März 1966. Patent-Verwertungen, Beratungen usw.
Robatex A.G., bisher in Zürich (SHAB. Nr. 173 vom 29. Juli 1964, Seite 2331). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 5. Februar 1966 hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Glarus verlegt. Die Statuten datieren vom 8. Juli 1964. Die Gesellschaft bezweckt nun die Verwertung von Fabrikationsverfahren, Patent-, Lizenz- oder irgendwelchen Rechten, Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, Tätigung von Handels- und kommerziellen Finanzgeschäften im In- und Ausland, Durchführung von Beratungen, Expertisen, Marktforschungen und Entwicklungsarbeiten, sowie Ausübung von Treuhandfunktionen. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre können durch eingeschriebenen Brief erfolgen, sofern Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 7 Mitgliedern. Alexander Klumak, Präsident und Ludwig Rothschild, Vizepräsident und Geschäftsführer, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, ihre Unterschriften sind erloschen. Walter Jakob Guyer, von Uster, nunmehr in Glarus, bisher Sekretär, ist nunmehr einziges Mitglied des Verwaltungsrates, er zeichnet nach wie vor einzeln. Das Rechtsdomizil befindet sich bei Fidusa A.G., Hauptstrasse 41.

18. März 1966. Medizinal-Instrumente.
F. Müller, Vertretungen, in Glarus. Inhaber dieser Firma ist Fritz Müller Dowling, von und in Glarus. Einzelprokura wird erteilt an Jillian Margaret Müller-Dowling, von und in Glarus. Vertretung von Instrumenten der Medizinal- und Veterinärbranche. Untere Pressistrasse 23.

18. März 1966. Schreinerei.
Johann Fischli-Moor, in Näfels, Bau- und Möbelschreinerei (SHAB. Nr. 300 vom 24. Dezember 1964, Seite 3864). Diese Firma wird infolge Uebernahme von Aktiven und Passiven durch die nachstehend eingetragene Kollektivgesellschaft «Johann Fischli & Sohn», in Näfels, im Handelsregister des Kantons Glarus gelöscht.

18. März 1966. Bau- und Möbelschreinerei.
Johann Fischli & Sohn, in Näfels. Johann Fischli-Moor und Johann Fischli jun., beide von und in Näfels, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1966 ihren Anfang nahm. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Johann Fischli-Moor», in Näfels. Bau- und Möbelschreinerei.

18. März 1966.
Viehzuchtgenossenschaft Elm, in Elm (SHAB. Nr. 250 vom 26. Oktober 1965, Seite 3354). Kaspar Rhyner-Schneider, Präsident, ist aus dem Vorstande ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen. Rudolf Elmer-Elmer, bisher Vizepräsident, ist nunmehr Präsident. Neu als Vizepräsident wurde gewählt: Fridolin Freitag-Rhyner, von und in Elm. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv zu zweien mit dem Aktuar.

18. März 1966.
Textilhaus Glarus AG, in Glarus. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 11. März 1966 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Textilwaren aller Art. Die Gesellschaft kann sich auch an andern Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen. Sie ist überdies berechtigt, Grundstücke zu erwerben und zu veräussern. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied desselben mit Einzelunterschrift ist Dr. Alfred Heer, von und in Glarus, bei welchem sich auch das Rechtsdomizil befindet. Burgstrasse 28.

Zug – Zoug – Zugo

18. März 1966. Strümpfe, Gesundheitsbäder.
Kurt Meier, in Oberwil-Zug, Handel mit Nylonstrümpfen (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1966, Seite 579). Die Geschäftsnatur wurde erweitert durch den Vertrieb von Gesundheitsbädern.

18. März 1966. Chemikalien usw.
Chemcell SA, in Zug, Kauf, Fabrikation und Herstellung von Chemikalien usw. (SHAB. Nr. 62 vom 15. März 1966, Seite 855). In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Stanley McCready, kanadischer Staatsangehöriger, in Montreal, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, und Ernest T. Hoch, von Basel, in Zürich, als weiteres Mitglied. Stanley McCready führt Einzelunterschrift. Ernest T. Hoch führt Kollektivunterschrift zu zweien. Die Einzelunterschrift von Peter Achermann, bisher einziges Mitglied des Verwaltungsrates, ist erloschen; er führt nun ebenfalls Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Geschäftsdomizil: Kirchenstrasse 13 (eigene Büros).

18. März 1966. Indische Produkte usw.
Tata A.G., in Zug, Förderung des Handels zwischen Indien und anderen, hauptsächlich europäischen Ländern usw. (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1936, Seite 88);
Tata International A.G., in Zug, Förderung von Interessen des indischen Tata Konzerns in andern Ländern, insbesondere durch die Beteiligung an anderen Unternehmungen jeder Art usw. (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1966, Seite 88);
Georges Philippe ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

18. März 1966. Uhren, Bijouterie.
Eugen Schmid, in Baar, Uhren und Bijouterie (SHAB. Nr. 153 vom 5. Juli 1926). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

18. März 1966. Uhren, Bijouterie.
Max Durrer, in Baar. Inhaber der Firma ist Max Durrer, von Dallenwil (Nidwalden), in Baar. Handel mit Uhren und Bijouterie. Dorfstrasse 22.

18. März 1966.
Mädler Holding AG., in Zug, Beteiligung an in- und ausländischen Unternehmen, besonders an solchen der Koffer- und Lederwarenbranche usw. (SHAB. Nr. 140 vom 19. Juni 1963, Seite 1793). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zürich (SHAB. Nr. 56 vom 8. März 1966, Seite 765) im Handelsregister des Kantons Zug von Amtes wegen gelöscht.

18. März 1966. Patentverwertung usw.
Ilag Aktiengesellschaft, in Zug, Verwertung und Verwaltung von Patenten und Verfahren, sowie Beteiligung an andern Unternehmen usw. (SHAB. Nr. 294 vom 16. Dezember 1965, Seite 3940). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zürich (SHAB. Nr. 59 vom 11. März 1966, Seite 810) im Handelsregister des Kantons Zug von Amtes wegen gelöscht.

Freiburg - Fribourg - Friborgo

Bureau d'Estavayer-le-Lac

18 mars 1966. Garage, atelier mécanique.
Pius Marchon, à Cugy. Le chef de la maison est Pius Marchon, fils de Casimir, de Vuisternens-en-Ogoz, à Cugy. Exploitation d'un garage et atelier mécanique.

18 mars 1966. Travaux publics, routes, etc.
Cersa, à Estavayer-le-Lac. Suivant acte authentique et statuts du 16 mars 1966, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'exploitation d'une entreprise de travaux publics, notamment de construction et d'entretien de routes, et de travaux d'art. La société peut effectuer toutes opérations commerciales et financières, mobilières et immobilières s'y rapportant. Le capital social est de fr. 50 000 divisé en 100 actions de fr. 500 chacune, nominatives, entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce, les convocations et communications aux actionnaires par lettre recommandée. Le conseil d'administration est composé de 2 à 5 membres, actuellement de François Torche, de Cheiry, à Estavayer-le-Lac, président; Gérald Schlaeppi, de Satigny (Genève), à Vevey, secrétaire; Henri Noll, de Rorschach (St-Gall), à Pully, membre. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire du conseil. Domicile de la société: Grand-Rue 118.

Bureau de Fribourg

18 mars 1966. Participations.
Gazocean S.A., à Fribourg, administration et gestion de participations dans des sociétés étrangères (FOSC. du 24 mai 1965, N° 119, page 1639). Cette raison est radiée d'office du registre du commerce de la Sarine par suite du transfert du siège de la société à Genève (FOSC. du 11 mars 1966, page 817).

19 mars 1966. Immeubles.
S.I. Aergera S.A., à Fribourg. Suivant acte authentique et statuts du 17 mars 1966, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but: l'acquisition, l'aménagement, la construction, l'exploitation, la location, la vente et la gérance d'immeubles. La société peut participer à d'autres entreprises en Suisse et à l'étranger. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000 chacune, entièrement libéré. Les publications et convocations auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Charles Monnet, de Châtelard-Montreux, à Genève, est seul administrateur avec signature individuelle. Locaux: Etude de Me Peter Burri, Rue de Romont, 5.

19. März 1966. Armierungen.
Hans & Felix Jeckelmann, in St. Wolfgang, Gemeinde Düdingen. Unter dieser Firma sind Hans und Felix Jeckelmann, von Rechthalten, in St. Wolfgang, Gemeinde Düdingen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1966 beginnen wird. Armierungsunternehmung.

Solothurn - Soleure - Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

17. März 1966.
W. Frei Autogarage, in Bettlach, Autogarage, Reparaturwerkstätte usw. (SHAB. Nr. 290 vom 11. Dezember 1963, Seite 3521). Geschäftslokal infolge amtlicher Aenderung: Bielstrasse 1.

17. März 1966. Uhren.
Erich Meister, in Grenchen. Inhaber der Firma ist Erich Meister, von Matzendorf, in Grenchen. Réglage-Atelier. Solothurnstrasse 104.

Bureau Olten-Gösgen

15. März 1966. Wachskerzen usw.
Rudolf Schenker, in Dulliken. Inhaber der Firma ist Rudolf Schenker, von Däniken, in Dulliken. Fabrikation und Verkauf von Wachs- und Stearinkerzen mit der Bezeichnung «Rusch». Bielgasse 300.

Bureau Stadt Solothurn

18. März 1966.
Union Druck und Verlag AG., in Solothurn (SHAB. Nr. 219 vom 20. September 1965, Seite 2932). Hans Studer, von Härkingen, in Oensingen, ist zum Vizedirektor ernannt worden und zeichnet zu zweien. Seine Prokura ist erloschen. Erloschen ist auch die Prokura von Othmar Leimgruber.

Basel-Stadt - Bâle-Ville - Basilea-Città

11. März 1966. Schwedische Produkte.
Awab A.G., in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 9. März 1966 eine Aktiengesellschaft. Zweck ist: Kauf und Verkauf von schwedischen Produkten, insbesondere solchen der «AWAB» Anderstorps Werkstads AB (Maschinen und Werkzeuge) in Anderstorp (Schweden). Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt im Publikationsorgan, sofern die Adressen sämtlicher Aktionäre bekannt sind durch eingeschriebenen Brief. Dem Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern gehört an: Dr. Peter Gloor, von und in Basel. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Gellertstrasse 33.

17. März 1966. Mosaik.
Tai Ceramics, René Franck, in Basel, Handel mit Mosaik usw. (SHAB. Nr. 295 vom 17. Dezember 1963, Seite 3576). Einzelprokura ist erteilt worden an Werner Schär-Bausch, von Happerswil, in Basel.

17. März 1966. Treuhandgeschäfte.
Rubrum A.G., in Basel, Treuhandgeschäfte usw. (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1963, Seite 358). Aus dem Verwaltungsrat sind Dr. Erich Diefenbacher und Dr. Oliver Wackernagel ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. In den Verwaltungsrat wurde gewählt: Alfred Gutzwiller, von Therwil, in Burgdorf. Er zeichnet zu zweien.

Schaffhausen - Schaffhouse - Sciaffusa

18. März 1966. Chemisch-pharmazeutische Produkte usw.
Ancler S.A., in Schaffhausen, Herstellung und Vertrieb von Produkten auf dem chemisch-pharmazeutischen, hygienischen und therapeutischen Gebiet usw. (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1962, Seite 28). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 17. März 1966 hat die Gesellschaft ihre Statuten revidiert. Die Firma wurde geändert in **Ketonia SA.**

St. Gallen - St-Gall - San Gallo

17. März 1966.
Spar- und Leihkasse Schmerikon, in Schmerikon, Betrieb von Bankgeschäften aller Art usw. (SHAB. Nr. 139 vom 18. Juni 1963, Seite 1780) Aktiengesellschaft. An der Generalversammlung vom 15. März 1966 wurden die Statuten teilweise revidiert. Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art in der Schweiz unter Ausschluss von Spekulationsgeschäften, insbesondere Pflege des Hypothekarkredites; An- und Verkauf von Liegenschaften. Das Grundkapital von Fr. 1 000 000 wurde auf Fr. 1 500 000 erhöht, durch Ausgabe von 1000 voll einbezahlten Inhaberaktien zu Fr. 500. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt nun Fr. 1 500 000, eingeteilt in 3000 Inhaberaktien zu Fr. 500. Die übrigen Aenderungen berühren die bereits publizierten Tatsachen nicht.

17. März 1966.
Baugenossenschaft Linth, in Schmerikon. Unter diesem Namen besteht eine Genossenschaft. Sie bezweckt den Bau und die Vermietung von möglichst preiswerten und gesunden Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Sie fördert ferner den Bau von Eigenheimen durch die Erstellung und den spätern Verkauf nach sozialen Grundsätzen. Sie kann Immobilien kaufen, verkaufen, pachten und mieten. Die Statuten datieren vom 2. Februar 1966. Es werden Anteilscheine zu Fr. 1000 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen im St.-Galler Volksblatt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 5 bis 9 Mitgliedern. Unterschriftsberechtigt sind: Ernst Fuchs, von Zürich, in Schmerikon, Präsident; Adolf Huber, von Winterthur, in Rüti (Zürich), Vizepräsident und Geschäftsführer, Kamil Fux, von St. Niklaus (Wallis), in Jona, Mitglied, und Erich Niederöst, von Tuggen, in Schmerikon, Mitglied des Vorstandes. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet mit einem der andern zu zweien. Geschäftsdomizil: Allmeindstrasse, bei Firma «Mecana SA Schmerikon».

17. März 1966. Technische Artikel usw.
Dr. ing. E. Huber A.G., in Buchs, Handel mit technischen Artikeln usw. (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1965, Seite 467). Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Fritz Muntwyler, von Wohlen (Aargau), in Bern. Er führt Einzelunterschrift. Dr. Erwin Huber, bisher einziges Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Präsident und wohnt in Rio de Janeiro. Er führt wie bisher Einzelunterschrift.

17. März 1966. Lebensmittel usw.
A. F. Barty AG. Handelsgesellschaft, in St. Gallen, Import und Export von Lebensmitteln und Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB. Nr. 237 vom 10. Oktober 1963, Seite 2876). Geschäftsdomizil: Hinterberg 20.

17. März 1966.
Alpgenossenschaft Altstätten, in Altstätten (SHAB. Nr. 186 vom 11. August 1950, Seite 2091). Walter Näf, Präsident, Alfred Dietrich, Aktuar, und Jakob Städler, Kassier, deren Unterschriften erloschen sind, sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Willi Hagger, von Altstätten, in Lüchingen, Gemeinde Altstätten, Präsident; Adolf Habermacher, von Hohenrain (Luzern), in Altstätten, Aktuar, und Hans Bucher, von und in Altstätten, Kassier. Der Präsident zeichnet mit dem Aktuar oder Kassier zu zweien.

17. März 1966.
Käsereigenossenschaft Ottenhofen, in Ottenhofen, Gemeinde Gommiswald (SHAB. Nr. 103 vom 5. Mai 1965, Seite 1409). Jakob Villiger, Aktuar, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Aktuar in den Vorstand gewählt: Benedikt Kaufmann, von Schänis, in Gommiswald. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar.

17. März 1966.
Landwirtschaftliche Genossenschaft Kaltbrunn-Rieden, in Kaltbrunn (SHAB. Nr. 142 vom 23. Juni 1964, Seite 1943). Alois Zahner, Präsident, und Josef Kühne, Vizepräsident, deren Unterschriften erloschen sind, sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Paul Zahner, von und in Kaltbrunn, Präsident, und Karl Brunner, von Kaltbrunn, in Rieden, Vizepräsident. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet mit dem Aktuar.

17. März 1966.
Wasserversorgungsgenossenschaft Rimensberg, in Rimensberg, Gemeinde Lütisburg (SHAB. Nr. 43 vom 21. Februar 1961, Seite 519). Walter Schell, Kassier, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Kassier in den Vorstand gewählt: Fritz Salzmann, von Eggiwil (Bern), in Rimensberg, Gemeinde Lütisburg. Der Präsident führt mit dem Aktuar oder Kassier Kollektivunterschrift.

17. März 1966. Schlosserei.
Muggli u. Rey, in Züberwangen, Gemeinde Zuzwil. Alfred Muggli, von Egg (Zürich), und Karl Rey, von Haslen (Appenzell I.-Rh.), beide in Züberwangen, Gemeinde Zuzwil, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1965 ihren Anfang nahm. Schlosserei.

17. März 1966. Goldschmiedearbeiten usw.
Willi Buck, in Wil, Gold- und Silberschmiede usw. (SHAB. Nr. 199 vom 27. August 1958, Seite 2301). Geschäftsdomizil: Poststrasse 15.

17. März 1966. Metzgerei.
Mathias Jud-Moser, in Uznach. Inhaber der Firma ist Mathias Jud-Moser, von Benken (St. Gallen), in Uznach. Metzgerei-Wursterei. Bei der Brücke.

17. März 1966. Bäckerei.
Sebastian Hofstetter, in Wittenbach, Bäckerei & Konditorei (SHAB. Nr. 202 vom 30. August 1935, Seite 2188). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

17. März 1966.
Käsereigenossenschaft Schwarzenbach, in Schwarzenbach, Gemeinde Jonschwil (SHAB. Nr. 72 vom 27. März 1962, Seite 908). Karl Eisenring-Hug, Vizepräsident, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Vizepräsident in den Vorstand gewählt: Karl Hürlimann, von Krummenau, in Schwarzenbach, Gemeinde Jonschwil. Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen zu zweien.

17. März 1966. Chemische Produkte.
Ferdinand Strässle, in Kirchberg, Handel mit chemischen Spezialitäten (SHAB. Nr. 69 vom 24. März 1954, Seie 765). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Graubünden – Grisons – Grigioni

17 marzo 1966. Generi diversi, ecc.
Avola S.A., in Pontresina. Con atto notarile e statuto del 16 marzo 1966 si è costituita una società anonima. La società ha per scopo: l'effettuazione di operazioni di transito; l'assunzione e la concessione di rappresentenza; operazioni di importazione ed esportazione di generi diversi; operazioni mobiliari, immobiliari, commerciali e sfruttamento di marchi e brevetti propri o di terzi in genere; la partecipazione ad imprese di rappresentanza, commerciali, industriali, immobiliari, finanziarie, sfruttamento di marchi e brevetti propri e di terzi; la concessione di finanziamenti nonchè la conclusione di operazioni fiduciarie. Il capitale sociale è di fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore di fr. 1000, interamente liberate. Le pubblicazioni verranno fatte sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. La società è amministrata da un consiglio di amministrazione composto da uno a sette membri; attualmente l'amministratore unico è Avv. Giuseppe Monti, da Bioggio, in Lugano, con firma individuale. Recapito: c/o Carlo Geronimi.

18 marzo 1966. Partecipazioni, ecc.
Bewert AG., in Coira. Con atto pubblico e statuti di data odierna è stata costituita, sotto questa ragione sociale, una società anonima avente per scopo la partecipazione finanziaria ad altre società ed in particolare l'acquisto e la gestione di titoli azionari di società nazionali ed estere. Il capitale sociale è di fr. 100 000, suddiviso in 100 azioni al portatore da fr. 1000, interamente liberate. Le pubblicazioni avveranno sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. La società è retta da un consiglio di amministrazione da uno a cinque membri, attualmente da un amministratore unico nella persona del Dr Alessandro Villa, da Bellinzona, in Chiasso, con firma individuale. Recapito: c/o Schweizerische Kreditanstalt, Bahnhofstrasse 12.

Aargau – Argovie – Argovia

17. März 1966.
Bless & Co., Bauunternehmung, Zweigniederlassung in Aarau (SHAB. Nr. 49 vom 28. Februar 1963, Seite 613), Kommanditgesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Die Prokura von Walter Schneider, Geschäftsführer der Zweigniederlassung, ist erloschen. Der Prokurist Armin Schuppisser wohnt in Bassersdorf (Zürich) und der Prokurist Gottlieb von Kaenel in Greifensee (Zürich).

17. März 1966.
Allgemeine Treuhand A.G., Zweigniederlassung in Aarau (SHAB. Nr. 124 vom 31. Mai 1965, Seite 1711), mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift des aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Mitgliedes Dr. iur. Adolf Walter Jann ist erloschen.

17. März 1966. Fahrzeug- und Fördertechnik.
Fahrzeugtechnik AG, in Aarau, Entwicklung, Konstruktion, technische Beratung, Fabrikation und Handel auf allen Gebieten der Fahrzeug- und Fördertechnik und des Industriebedarfs (SHAB. Nr. 159 vom 12. Juli 1965, Seite 2182). Neue Geschäftsadresse: Bahnhofstrasse 78.

17. März 1966. Gasthof.
Verena Pulver-Zybach, in Etzgen. Inhaberin dieser Firma ist Verena Pulver-Zybach, von Rümligen (Bern), in Etzgen, mit ihrem Ehemann Karl Pulver unter dem Güterstand der Gütertrennung lebend. Betrieb des Gasthofes «Zur Sonne». Rheintalstrasse 49. (Eintragung von Amtes wegen gemäss Art. 57, Abs. 4 HRV).

17. März 1966. Rohstoffe, Fertigfabrikate.
Compass AG Zurzach, in Zurzach, Handel mit Rohstoffen und Fertigfabrikaten, deren Import und Export, Auswertung eigener und erworbener Patente, Vergebung von einschlägigen Herstellungslizenzen im In- und Ausland usw. (SHAB. Nr. 238 vom 13. Oktober 1964, Seite 3061). In der Generalversammlung vom 3. März 1966 wurde das Grundkapital von bisher Franken 50 000 auf Fr. 100 000 erhöht durch Ausgabe von 50 neuen Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten sind entsprechend revidiert worden. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 100 000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Alois Odermatt, Delegierter, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift sowie diejenige von Peter Köppel sind erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Werner Heiz, von Oberbözberg, in Küsnacht (Zürich). Er führt Kollektivunterschrift zu zweien.

17. März 1966.
Wohnbaugenossenschaft Wissberg, in Zofingen. Unter dieser Firma besteht gemäss Statuten vom 2. März 1966 eine Genossenschaft. Sie bezweckt den Erwerb von geeignetem Bauland, den Bau, Kauf und Unterhalt von soliden, zweckmässigen Wohnhäusern und Wohnhausgruppen und Vermietung der Wohnungen zu genossenschaftlichen Bedingungen, die Verbindung mit zweckverwandten Organisationen und die Wahrung der Genossenschafts- und der Mieterinteressen auf andere geeignete Weise. Es werden Anteilscheine zu Fr. 200 und Fr. 1000 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig deren Vermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Zofinger Tagblatt», in Zofingen, und im «Freier Aargauer», in Aarau, soweit nicht das Gesetz die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorschreibt. Der Vorstand besteht aus 5 bis 11 Mitgliedern. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Sekretär oder dem Kassier. Präsident ist Walter Weber, von und in Vordemwald; Vizepräsident: Alfred Schmidlin, von Gempen (Solothurn), in Zofingen; Sekretär: Gottfried Zimmerli, von und in Brittnau, und Kassier: Otto Nyffenegger, von Huttwil, in Zofingen. Domizil: beim Vizepräsidenten Alfred Schmidlin, Gotthelfstrasse 11.

17. März 1966.
Wohnbaugenossenschaft Stierenberg, in Menziken. Unter dieser Firma besteht gemäss Statuten vom 1. März 1966 eine Genossenschaft. Sie bezweckt den Erwerb von geeignetem Bauland, den Bau, Kauf und Unterhalt von soliden, zweckmässigen Wohnhäusern und Wohnhausgruppen und Vermietung der Wohnungen zu genossenschaftlichen Bedingungen, die Verbindung mit zweckverwandten Organisationen und die Wahrung der Genossenschafts- und der Mieterinteressen auf andere geeignete Weise. Es werden Anteilscheine im Nominalbetrage von Fr. 100 und Fr. 1000 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig deren Vermögen. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Wynentaler-Blatt», in Menziken, und im «Freier Aargauer», in Aarau, soweit nicht das Gesetz die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorschreibt. Der Vorstand besteht aus 5 bis 11 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien. Präsident ist Kurt Dubach, von Grosswangen (Luzern), in Menziken; Vizepräsident: Ernst Leutwyler, von und in Reinach (Aargau); Sekretär: Alfred Liechti, von Rüderswil (Bern), in Windisch, und Kassier: Willi Wirz, von und in Menziken. Domizil: beim Präsidenten Kurt Dubach, Rötelirain 757.

17. März 1966. Elektrische Apparate, Kunstharzprodukte.
Rotel A.G. (Rotel S.A.) (Rotel Ltd.), in Aarburg. Fabrikation von und Handel mit elektrischen Apparaten aller Art und Kunstharzprodukten (SHAB. Nr. 117 vom 21. Mai 1965, Seite 1617). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 9. Februar 1966 wurden die Statuten geändert. Von den bisherigen 3000 Namenaktien zu Fr. 1000 wurden 1500 Stück in Inhaberaktien zu Fr. 1000 umgewandelt, so dass das Grundkapital von Fr. 3 000 000 nun eingeteilt ist in 1500 Namenaktien und 1500 Inhaberaktien je zu Fr. 1000 die alle voll einbezahlt sind. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Ausserdem erfolgen die Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebenen Brief an die letzte dem Verwaltungsratspräsidenten bekanntgegebene Adresse der Aktionäre respektive ihrer Vertreter. Weitere Statutenänderungen berühren die zu publizierenden Tatsachen nicht. Dr. Franz U. Wille und Dr. Wilhelm Meier sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des letzteren ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. Livio Oriani, italienischer Staatsangehöriger, in Monza (Italien), und Peppino Fumagalli, italienischer Staatsangehöriger, in Brugherio/Monza (Italien). Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

17. März 1966. Maschinen, Geräte, Finanzierungen usw.
Gebauer Inter-Leasing GmbH., in Aarau, Vermietung von Maschinen und Geräten, Finanzierung von Industrieinvestitionen sowie Kreditvermittlung im In- und Ausland usw. (SHAB. Nr. 76 vom 1. April 1965, Seite 1030). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Gesellschafterversammlung vom 7. Februar 1966 wurde die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Gebauer Inter-Leasing GmbH in Liquidation** durchgeführt. Liquidatoren mit Einzelunterschrift sind Dr. Willy Dober, bisheriger Geschäftsführer, und Dr. Eduard Kohler, deutscher Staatsangehöriger, in Dortmund (Bundesrepublik Deutschland). Die Unterschrift des Geschäftsführers Heinrich Gebauer ist erloschen.

17. März 1966. Bauunternehmung.
Ad. Schäfer & Cie. AG., in Aarau, Bauunternehmung (SHAB. Nr. 90 vom 20. April 1965, Seite 1216). In der Generalversammlung vom 5. März 1966 wurde das Grundkapital von bisher Fr. 1 500 000 auf Fr. 2 000 000 erhöht durch Ausgabe von 500 neuen Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten sind entsprechend revidiert worden. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 2 000 000, eingeteilt in 2000 Namenaktien zu Fr. 1000, welche voll liberiert sind.

17. März 1966.
Max Haller Elektrische Anlagen Egliswil, in Egliswil, elektrische und Telephonanlagen, Verkauf und Reparatur elektrischer Apparate (SHAB. Nr. 53 vom 5. März 1963, Seite 659). Der Firmainhaber wohnt jetzt in Dintikon (Aargau).

17. März 1966.
ISO-Elektrodenfabrik A.G. (ISO Fabrique d'Electrodes S.A.) (ISO Fabbrica d'Elettrodi S.A.), in Reinach, Herstellung von und Handel mit Schweiss-Elektroden für elektrische Lichtbogenschweissung etc. (SHAB. Nr. 172 vom 27. Juli 1965, Seite 2353). Kollektivprokura ist erteilt worden an Ulrich Hegner, von Winterthur und Küsnacht (Zürich), in Küsnacht (Zürich).

17. März 1966. Möbelwerkstätte, Innenausbau.
H. Mühlebach-Bucher, in Sins, Möbelwerkstätte und Innenausbau, Handel mit Aussteuern (SHAB. Nr. 64 vom 17. März 1955, Seite 723). Die Natur des Geschäftes wird neu wie folgt umschrieben: Betrieb einer Möbelwerkstätte, Innenausbau.

17. März 1966.
Möbelhaus Mühlebach Sins, in Sins. Inhaberin dieser Firma ist Maria Mühlebach, von Malters (Luzern), in Sins. Verkauf von Möbeln und Aussteuern. Auwerstrasse 862.

17. März 1966. Kolonialwaren.
Willi Bolzli, in Lupfig, Kolonialwarenhandel (SHAB. Nr. 262 vom 8. November 1949, Seite 2899). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

18. März 1966. Apparate und Maschinen für Küchen usw.
Robert Mauch ELRO-Werke AG, in Bremgarten, Verarbeitung von rostfreiem Stahl zur Herstellung von Apparaten, Maschinen und Geräten (Mar-

ke ELRO) für moderne Grossküchen, Metzgereien, Nahrungsmittelfabriken und chemische Betriebe, Handel mit solchen und ähnlichen Produkten (SHAB. Nr. 64 vom 17. März 1966, Seite 888). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 10. März 1966 wurden die Statuten revidiert. Die bisherigen 2000 Namenaktien zu Fr. 500 erhalten die Serienbezeichnung A. Sodann wurde das Grundkapital von Fr. 1 000 000 um Franken 800 000 erhöht durch Ausgabe von 800 Namenaktien der Serie A zu Fr. 500 und 4000 Namenaktien der Serie B zu Fr. 100. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 1 800 000, eingeteilt in 2800 Namenaktien der Serie A zu Fr. 500 und 4000 Namenaktien der Serie B zu Fr. 100. Es ist voll liberiert. Weitere Statutenänderungen berühren die zu publizierenden Tatsachen nicht.

Thurgau - Thurgovie - Turgovia

18. März 1966.
Blechdosen- und Aluminiumwarenfabrik Louis Sauter A.G. (Fabrique d'Emballages métalliques et d'objets d'Aluminium Louis Sauter S.A.), in Ermatingen (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1962, Seite 1837). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Moritz Ulmer, von Steckborn, in Ermatingen.

18. März 1966.
Sennereigenossenschaft Güttingen, in Güttingen (SHAB. Nr. 48 vom 27. Februar 1961, Seite 584). Paul Müller-Zellweger, Präsident, ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Der Aktuar Paul Vogt-Stäheli wurde zum Präsidenten ernannt und neu wurde als Aktuar Walter Krähenbühl, von Zäziwil (Bern), in Güttingen, in den Vorstand gewählt. Beide führen Kollektivunterschrift.

18. März 1966.
Elektra Ringenzeichen, in Ringenzeichen-Egnach (SHAB. Nr. 112 vom 16. Mai 1958, Seite 1348). Ulrich Gsell, Präsident, ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Untersehrift ist erlosehen. Der bisherige Vizepräsident und Aktuar Max Staeher wurde zum Präsidenten ernannt und als neuer Aktuar wurde Jakob Kellenberg, von Roggwil, in Mallisdorf-Roggwil, in den Vorstand gewählt. Präsident, Aktuar und Kassier zeichnen zu zweien.

18. März 1966.
Käsereigenossenschaft Roggwil, in Roggwil (SHAB. Nr. 2 vom 4. Januar 1963, Seite 20). Ernst Lauehenauer, Aktuar, ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Untersehrift ist erloschen. Als neuer Aktuar wurde Ernst Aekermann, von und in Roggwil, bisher Beisitzer, gewählt. Er zeichnet kollektiv mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten.

18. März 1966. Malerarbeiten usw.
E. Schmid, in Seherzingen, Flach- und Dekorationsmalerei, Autospritzwerkstätte, Tapeziererarbeiten (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1948, Seite 1612). Die Firma ist infolge Verkaufs des Gesehäftes erloschen.

18. März 1966.
Immobilien A.G. Frauenfeld, in Frauenfeld. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 16. März 1966 eine Aktiengesellsehaft. Sie bezweekt den An- und Verkauf sowie die Verwaltung von Grundstüeken und Liegensehaften. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellsehaft übernimmt von der Firma «Gebr. Kopetschny A.G.», in Frauenfeld, gemäss Saeheinlagevertrag vom 16. März 1966 und Liegenschaftenkaufvertrag vom 10. März 1966 die Fabrikliegensehaft an der Metzgerstrasse in Frauenfeld, Parzellen Nr. 23 I und 24, zum Preise von Fr. 98 000, gegen Uebergabe von 98 voll liberierten Namenaktien zu Fr. 1000; 2 Aktien sind bar einbezahlt. Publikationsorgan ist das Sehweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen mit eingesehriebenem Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Hans Kopetschny, als Präsident, und Walter Kopetsehny, als Mitglied, beide von und in Frauenfeld. Sie führen Einzelunterschrift. Domizil: Metzgerstrasse 1 (bei der Firma «Gebr. Kopetschny A.G.»).

Waadt - Vaud - Vaud
Bureau de Lausanne

Reetifieation.
Caisse de retraite du personnel et des agents du Crédit foncier vaudois, à Lausanne (FOSC. du 21 mars 1966, page 930). Le seerétaire démissionnaire est Georges Bovey (et non Vovey).

Abhanden gekommene Werttitel – Titres disparus – Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations — Diffida

Der unbekannte Inhaber des Schuldbriefes von Fr. 6000 vom 3. Juli 1923, Belege Serie I, Nr. 2111, zugunsten der Marie Luise Schlapbach geb. Meissner, haftend auf der Liegensehaft Belp Grundbuchblatt Nr. 119, des Fritz Gasser wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert Jahresfrist, vom Tage der ersten Veröffentliehung an gereehnet, dem unterzeiehnenden Richter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgt. (278[1])

3123 Belp, den 18. März 1966 **Der Geriehtspräsident von Seftigen:** Möseh

Der unbekannte Inhaber des Schuldbriefes Nr. 2 von Fr. 30 000, vom 5. Scptember 1930, Belege Serie II, Nr. 8367, zugunsten des Hans Tsehannen, Wirt in Bern, haftend im zweiten Rang auf der Besitzung Wyttenbachstr. 6 in Bern, Grundbuehblatt Nr. 1028, Kreis V, des Robert Christian Steinmann, Bern, bzw. nun dessen Erben, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert Jahresfrist, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerecbnet, dem unterzeiehneten Riehter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgt. Auf diesem Titel ist ein geriehtliches Zahlungsverbot erlassen. (276[1])

3000 Bern, den 21. März 1966 **Der Geriehtspräsident III:** Hilfiker

Es werden, weil vermisst, aufgerufen:

1. Schuldbrief von Fr. 2000, angeg. 1. Juni 1929, haftend auf den Grundstücken Nrn. 76, 82, 89, 94 und 360, Grundbueh Rain, 12. Pfandstelle, Vorgang Fr. 28 000 des Josef Schacher, Landwirt, Bühl, Rain;
2. Sehuldbrief von Fr. 2000, ang. 1. Juli 1929, haftend auf den Grundstücken Nrn. 76, 82, 89, 94 und 360, Grundbuch Rain, 14. Pfandstelle, Vorgang Fr. 32 000 des Josef Schacher, Landwirt, Bühl, Rain.

In Anwendung von Art. 870 ZGB werden hiermit die allfälligen Inhaber der genannten Seluldbriefe aufgefortert, diese innert Jahresfrist, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gereehnet, bei der unterzeiehneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (277[1])

6280 Hoehdorf, den 21. März 1966 **Der Amtsgeriehtspräsident**

Es wird vermisst der Sehuldbrief im dritten Range, Lit. U fol. 253, lautend auf eine Sehuldsumme von Fr. 10 000 und lastend auf Parzelle Nr. 427, Sekt. B des Katasterbuehes Zunzgen, Gläubiger: Adolf Probst, Olten, Erben, Schuldner und Eigentümer des Grundpfandes: Ernst Krieg-Haas, Zunzgen.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, ihn innert Jahresfrist seit der ersten Publikation bei der unterzeiehneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesproehen wird. (284[3])

4410 Liestal, den 24. März 1966. **Obergeriehtskanzlei Basel-Landsehaft**

Der unbekannte Besitzer des Inhaber-Sparheftes Nr. 310 500 der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn von Fr. 5232.55, Valuta 31. Dezember 1965, wird hiermit öffentlich aufgefordert, dasselbe innert einer Frist von 6 Monaten, von der ersten Bekanntmaehung an gereehnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls das Sparheft als kraftlos erklärt wird. (285[3])

4500 Solothurn, den 23. März 1966 **Der Geriehtspräsident von Solothurn-Lebern:** Dr. A. Jeger

Premier avis

Le président du Tribunal somme le détenteur inconnu du carnet d'épargne au porteur N° 53437, établi par la Banque Genevoise de Commeree et de Crédit, à Genève, de le déposer au greffe du Tribunal dans un délai de six mois à compter de la première insertion du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononeée. (280[3])

1200 Genève, le 28 mars 1966 P. XX

Tribunal de première instanee, Genève
P. Greber, président

La pretura di Blenio diffida lo sconosciuto detentore del titolo ipotecario, al portatore, di fr. 20 000 e int. al 5%, inscritto a RF. il 24 febbraio 1961, al N° 12, in IV° rango (dopo tre preeedenze per complessivi fr. 117 000) di cui a rogito N° 1528 del notaio avv. Silvio Jolli, gravante i seguenti mappali in Malvaglia di proprietà Domenghini Elvezio fu Luigi:

410	Rongie	abitazione	68 m²
	Rongie	stalla	45 m²
	Rongie	terreno annesso	343 m²
283	Rongie	pollaio	188 m²
291	Rongie	cortile	285 m²
340	Sotto Casino	pollaio	312 m²
344	Alle Reseane	prato	44 m²
422	Rongie	abitazione	117 m²
	Rongie	abitazione	84 m²
	Rongie	portieo	—
	Rongie	prato	2113 m²
352	Alle Rescane	prato	13 m²
6491	Bollastro	prato	2042 m²

titolo andato smarrito, a produrlo a questa pretura entro il 28 marzo 1967, sotto comminatoria di annullamento. (275[1])

6716 Aequarossa, 21 marzo 1966. **Il pretore:** Avv. P. Fumasoli

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat mit Entscheid vom 17. März 1966 die auf den Namen Olga Bernoulli lautende Aktie Nr. 761 des Zoologisehen Gartens Basel (Aktiengesellsehaft mit Sitz in Basel) mit einem Nominalwert von Fr. 250 naeh Ablauf der Auskündungsfrist kraftlos erklärt. (283)

4000 Basel, den 24. März 1966 **Zivilgericht Basel-Stadt** Prozesskanzlei

Der erstmals im Schweizerisehen Handelsamtsblatt Nr. 61 vom 15. März 1965, Seite 805, als vermisst aufgerufene Sehuldbrief über Fr. 12 000, zugunsten von Herrn Walter Schiffer, Metzgermeister, Worb, lastend in der II. Pfandstelle auf den Liegenschaften Veehigen-Grundbuehblätter Nrn. 101, 112 und 147 und Worb-Grundbuehblatt Nr. 792, eingetragen den 16. August 1915, Bern-Land, Belege I/1144, und 10. August 1915, Konolfingen, Belege I/800, Maximalzinsfuss 6%, ist dem Richter innert anberaumter Frist nieht vorgewiesen worden und wird hiermit kraftlos erklärt. (281)

3400 Burgdorf, 24. März 1966 **Der Geriehtspräsident II:** Morgenthaler

Der Schuldbrief vom 25. September 1953 von Fr. 25 000, lastend auf Grundbueh Selzaeh, Nr. 3465, zu Gunsten von Herrn Dr. Herbert Pfluger, Fürspreeh und Notar, Solothurn, ist kraftlos erklärt. (282)

4500 Solothurn, den 24. März 1966 **Der Geriehtspräsident von Solothurn-Lebern:** Dr. A. Jeger

Andere gesetzliche Publikationen – Autres publications légales Altre pubblicazioni legali

Antrag

auf Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonageindustrie

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragschliessenden Verhände beantragten, folgende Bestimmungen ihres Gesamtarbeitsvertrages vom 20. Oktober 1965 für die schweizerische Kartonagenindustrie allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 2. Begriffe: [1] Kartonager sind gelernte Arbeitnehmer, die die Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Arbeitnehmer, die sich über eine längere Tätigkeit als Kartonager durch Zeugnisse ausweisen können, werden den gelernten Arbeitnehmern gleichgestellt. ....

[2] Hilfs-Kartonager sind Arbeitnehmer, die die Voraussetzungen des Kartonagers nicht erfüllen, denen aber auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit oder besonderer Fähigkeiten einzelne Aufgaben gemäss Art. 3 Absatz 2 zugewiesen werden, die normalerweise von gelernten Arbeitern ausgeführt werden.

[3] Hilfsarbeiter sind alle übrigen diesem Vertrag unterstebenden männlichen und weiblichen Arbeitnehmer.

Art. 3. Tätigkeitsbereich der Arbeitnehmer: [1] Facharbeiten sollen grundsätzlich von Kartonagern ausgeführt werden. Vorbehalten bleiben die Ausnahmen für Hilfs-Kartonager; desgleichen kann von dieser Regel bei Militärdienst, Krankheit, Ferien und ausgewiesenem Mangel an Kartonagern abgewichen werden.

[2] Die Tätigkeit des Kartonagers besteht in der selbständigen Ausführung folgender Arbeiten: Herstellen von Mustern, Material- und Zeitberechnungen, Einstellen der Maschinen, Vorbereiten der Arbeiten und Ueberwachung der mit deren Ausführung betrauten Hilfs-Kartonager und Hilfsarbeiter.

[3] Den Hilfs-Kartonagern obliegt das Einstellen einzelner Maschinen.

[4] Alle übrigen Arbeiten, wie Einlegen, Schneiden, Tisch-, Lager-, Transport- und Speditionsarbeiten, fallen in den Tätigkeitsbereich der Hilfsarbeiter.

Art. 4. Pflichten der Arbeitnehmer: [1] Die Arbeitnehmer haben die vorgeschriebene Arbeitszeit genau einzuhalten und die ihnen zugewiesene Arbeit gewissenhaft auszuführen.

[2] Jeder Arbeitnehmer hat das ihm anvertraute Material mit aller Sorgfalt zu behandeln. Wenn sich an Maschinen oder im Material Defekte zeigen, ist die Betriebsleitung aufmerksam zu machen, welche ihrerseits zur Abhilfe verpflichtet ist.

[3] Die Arbeitsplätze müssen in sauberem Zustand gehalten werden, ebenso Maschinen, Werkzeuge, Klebstoffbehälter usw.

[4] Die Arbeitnehmer sind zu strengster Verschwiegenheit über Geschäftsgeheimnisse, Betriebseinrichtungen (Patentverfahren, Kundschaft usw.) verpflichtet. Zuwiderhandlung berechtigt zu sofortiger Entlassung. Für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen während und nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten die einschlägigen Bestimmungen des Obligationenrechtes.

[5] Dem Arbeitnehmer ist es untersagt, ohne Zustimmung des Arbeitgebers für Dritte irgendwelche bezahlte Arbeit auszuführen.

Art. 5. Anstellung: [1] Das Personal kann durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung angestellt werden.

[2] Die ersten 14 Tage einer Anstellung in einem Betrieb gelten als Probezeit. Ein allfälliger Arbeitsunterbruch infolge Krankheit, Militärdienst usw. unterbricht die Probezeit.

[3] .....

Art. 6. Aushilfsanstellung: [1] Die Aushilfsanstellung ist schriftlich als solche zu vereinbaren.

[2] Die Kündigung der Aushilfsanstellung hat schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Tagen zu erfolgen.

[3] Ueberschreitet die Anstellung die Dauer von vier Wochen, so richtet sich die Kündigung nach den Bestimmungen des Art. 7.

[4] Im übrigen gelten für Aushilfen sinngemäss die Bestimmungen dieses Vertrages.

Art. 7. Kündigung: [1] Während der Probezeit kann das Dienstverhältnis täglich auf das Ende des Arbeitstages aufgelöst werden.

[2] Nach Ablauf der Probezeit kann das Dienstverhältnis nur schriftlich unter Einhaltung einer 14tägigen Kündigungsfrist auf den Zahltag oder den letzten Arbeitstag einer Woche aufgelöst werden.

[3] Durch schriftliche Vereinbarung kann die Kündigungsfrist für Einzelfälle beidseitig auch auf mehr als 14 Tage festgesetzt werden.

Art. 8. Normalarbeitzeit: [1] Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt für alle Betriebe 44 Stunden sofern nicht durch Gesetz oder behördliche Bewilligung Ausnahmen vorbehalten sind.....

[2] .....

[3] .....

Art. 9. Ueberzeitarbeit: [1] .....

[2] Als Ueberzeit gilt, was die normale wöchentliche Arbeitszeit von 44 Stunden übersteigt. Die durch das Arbeitsgesetz generell bewilligten Hilfsarbeiten und das Vor- und Nachholen ausfallender Arbeitszeit gelten nicht als Ueberzeit. .....

[3] .....

[4] Arbeitnehmer, die regelmässig weniger arbeiten als die normale wöchentliche Arbeitszeit oder die während einer Lohnperiode durch unentschuldigte Absenzen die normale wöchentliche Arbeitszeit nicht erreichen, haben nur Anspruch auf den Ueberzeitzuschlag für die Stunden, welche die normale wöchentliche Arbeitszeit dieses Vertrages überschreiten.

Art. 11. Nachtarbeit: Als Nachtarbeit gilt:

a) für Normalzeitarbeitende die Arbeit zwischen 20 und 6 Uhr;
b) für Schichtarbeitende die Arbeit zwischen 22 und 6 Uhr.

Art. 12. Arbeit an Sonn- und Feiertagen: Als Feiertags- und Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an gesetzlichen oder an anerkannten ortsüblichen Feiertagen und an Sonntagen in der Zeit zwischen 0 und 24 Uhr des betreffenden Tages. Arbeit an Sonn- und Feiertagen soll auf acht Stunden beschränkt werden.

Art. 13. Entlöhnung: Der Lohn ist der Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen, doch darf die Entlöhnung für Vollarbeitsfähige nicht unter die nachfolgend angeführten Minimalansätze gehen.

Art. 14. Ortskinssen: Die Festsetzung der Minimallohnansätze erfolgt nach drei Kategorien, nämlich:

Kategorie I Zürich; Basel inklusive Allschwil, Binningen und Muttenz; Bern inklusive Köniz und Ostermundigen; Biel; Genf inklusive Carouge; Lausanne und Winterthur.

Kategorie II Sämtliche übrige Gebiete der Schweiz (ausgenommen Kategorie III für Arbeiterinnen).

Kategorie III (nur für Arbeiterinnen) Reine Montagebetriebe an Orten, an denen keine Kartonagenfabrik besteht, und Kanton Tessin.

Art. 15. Minimallohnansätze: Minimallohnansätze, einschliesslich sämtlicher Zulagen und Prämien, mit Ausnahme der Kinderzulagen (ausgeglichen im Oktober 1965 auf dem Index der Konsumentenpreise: Stand 217), für Vollarbeitsfähige, ...:

1. Männliche Arbeitnehmer (ledig):

		Kategorie I	Kategorie II
		Fr. pro Stunde	
a) Facharbeiter:			
im 1. Jahr	nach der Lehre	4.38	4.27
im 2. Jahr	nach der Lehre	4.56	4.42
im 3. Jahr	nach der Lehre	4.80	4.64
b)			
c) Hilfs-Kartonager:			
im 1. Jahr der Tätigkeit	als Hilfs-Kartonager	3.57	3.46
im 2. Jahr der Tätigkeit	als Hilfs-Kartonager	3.84	3.72
im 3. Jahr der Tätigkeit	als Hilfs-Kartonager	3.96	3.84
d) Hilfsarbeiter:			
im 1. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	3.30	3.22
im 2. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	3.53	3.42
im 3. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	3.75	3.62

e) Für verheiratete Arbeiter mit eigenem Familienstand erhöhen sich obige Ansätze um 10 Rp.

f) Obige Ansätze reduzieren sich um:
40 Rp. pro Stunde für Jugendliche bis zum vollendeten 17. Altersjahr und um
20 Rp. pro Stunde für Jugendliche bis zum vollendeten 19. Altersjahr.

g) Für Jugendliche beider Altersgruppen tritt der Anspruch auf den reduzierten Minimallohnansatz erst nach sechsmonatiger Tätigkeit in der Branche in Kraft.

2. Weibliche Arbeitnehmer (ledig oder verheiratet)

		Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III
		Fr. pro Stunde		
a) Arbeiterinnen:				
im 1. Halbjahr der Tätigkeit	in der Branche	2.41	2.33	2.22
im 2. Halbjahr der Tätigkeit	in der Branche	2.51	2.45	2.32
Nach einjähriger Tätigkeit in der Branche richtet sich der Lohn grundsätzlich nach den Leistungen, muss aber mindestens betragen:				
im 2. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	2.62	2.54	2.40
im 3. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	2.68	2.60	2.44
im 4. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	2.75	2.65	2.51
im 5. Jahr der Tätigkeit	in der Branche	2.81	2.74	2.55
Die Akkordansätze sind so zu gestalten, dass im Jahresdurchschnitt des Betriebes die Akkordarbeitenden, mit Ausnahme der Anfängerinnen, wenigstens 10 Prozent mehr erzielen als diese minimalen Stundenlohnansätze.				
b) Tischmeisterinnen und Partieführerinnen:				
Die einer Arbeitsgruppe von mindestens 3 Personen, Tischmeisterin oder Partieführerin mit eingerechnet, vorstehende Arbeiterin ist mit mindestens zu entlöhnen, sofern sie alle vorkommenden Arbeiten ihres Tätigkeitsgebietes selbständig ausführen kann und dem Arbeitgeber gegenüber die Garantie für richtige Ausführung übernimmt.		2.98	2.90	2.73

c) Die unter lit. a) aufgeführten Minimallohnansätze reduzieren sich um:
30 Rp. für Jugendliche bis zum vollendeten 16. Altersjahr bzw.
20 Rp. für Jugendliche bis zum vollendeten 17. Altersjahr bzw.
10 Rp. für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Altersjahr.
Nach zwei Jahren Tätigkeit in der Branche fällt dieser Abzug dahin.

3. Für die Berechnung des Minimallohnes sind die Tätigkeitsjahre in der Branche massgebend. Zur Erfassung derselben ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, für jeden Arbeitnehmer, der unter diesen Vertrag fällt, die von der Paritätischen Kommission herausgegebene Arbeitskarte zu erstellen und gewissenhaft nachzuführen. Beim Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis ist die Arbeitskarte dem Arbeitnehmer auszuhändigen.

4. Geringere Stundenlöhne als die vorstehenden Minimallöhne sind nur mit Zustimmung der Paritätischen Kommission bei Nachweis beschränkter Leistungsfähigkeit zulässig. Diese Ausnahmen sind spätestens nach Ablauf der Probezeit dem Sekretariat des Vereins Schweizerischer Cartonnage-Fabriken zuhanden der andern Vertragsparteien zu melden.

Art. 15bis. Teuerungsausgleich: [1] Die im Art. 15 aufgeführten Lohntabellen enthalten den Teuerungsausgleich auf den Stand des Konsumentenindexes von 217 Punkten. Bei jeder weiteren Erhöhung des Indexstandes um fünf Punkte wird mit sofortiger Wirkung eine neue Teuerungszulage von 12 Rappen für Facharbeiter, 10 Rappen für Hilfskartonager und Hilfsarbeiter sowie 8 Rappen für weibliches Hilfspersonal pro Stunde ausbezahlt. Dies gilt jeweilen beim Stand von 222, 227, 232 und 237 Punkten.

[2] .....

[3] .....

[4] Die erhöhten oder ermässigten Teuerungszulagen treten jeweilen auf die erste volle Arbeitswoche eines Monats in Kraft, nachdem der Index einen Stand erreicht hat, welcher für die neuen Teuerungszulagen massgebend ist.

Art. 16. Akkord-Lohn: Die Vereinbarung eines Stücklohnes (Akkord) ist sowohl in den Abmachungen zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und dem Personal als auch in den Kollektivabreden zulässig. Die Ansätze für Stückarbeit müssen dem Personal vor Beginn der Arbeit bekanntgegeben werden. Bei nachweisbar zu tiefen Akkordansätzen sind dieselben auf Ersuchen des Personals zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Solche Gesuche sind sofort nach Feststellung des ungenügenden Ansatzes einzureichen. Ein Revisionsrecht bei zu hohen Akkordansätzen steht auch dem Arbeitgeber zu. Die Verrechnung von Unterverdiensten an Mehrverdiensten ist nicht zulässig. Dieselbe Regelung gilt auch für das Prämienlohnsystem.

Art. 17. Lohn-Zuschläge: [1] Für Ueberzeit- und Nachtarbeit werden folgende Zuschläge auf dem ordentlichen Stundenlohn bezahlt:

6–22 Uhr	25 Prozent
22– 6 Uhr	50 Prozent

[2] Ausnahmsweise Arbeit an Sonntagen sowie an Feiertagen (vgl. Art. 12) wird mit einem Zuschlag von 100 Prozent vergütet.

[3] Bei Schichtarbeit wird für die zwischen 6 und 22 Uhr fallenden Arbeitsstunden ein Zuschlag von 10 Rp. pro Stunde bezahlt.

[4] Für die in die Zeit von 22 bis 6 Uhr fallenden Schichtstunden wird der Zuschlag für Nachtarbeit (50%) vergütet, ohne weiteren Zuschlag für Schichtarbeit.

[5] Schichtarbeit an Sonn- und Feiertagen wird mit dem Zuschlag für Sonn- und Feiertagsarbeit (100%) entschädigt.

[6] Wenn der Arbeitsunterbruch in der Mittagszeit oder am Abend ausnahmsweise weniger als eine Stunde beträgt, so hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Entschädigung von Fr. 3.50.

[7] Die Zuschläge sind am Ende jeder Zahltagsperiode zu vergüten.

Art. 18. Entschädigung bei Militärdienst: [1] Dienstpflichtige, welche in der Schweizer Armee die obligatorischen Wiederholungs-, Ergänzungs- und Kadervorkurse (inklusive Zivilschutz) absolvieren, haben für ein Tätigkeitsjahr im Betrieb Anspruch auf folgende Entschädigungen:
Ledige Arbeitnehmer: 75 Prozent des ausfallenden Lohnes.
Verheiratete Arbeitnehmer sowie ledige Arbeitnehmer mit Unterstützungspflicht: 100 Prozent des ausfallenden Lohnes.

[2] Die Auszahlung erfolgt durch den Arbeitgeber auf Grund der Meldung über die Dienstleistung, welche für die Ausrichtung der Erwerbsausfallentschädigung massgebend ist.

[3] Die Erwerbsausfallentschädigung gehört ungekürzt dem Arbeitgeber.

[4] Tritt der Arbeitnehmer vor Ablauf des betreffenden Tätigkeitsjahres auf eigenen Wunsch aus, so muss er die Entschädigung, die sein Arbeitgeber über den gesetzlichen Erwerbsersatz hinaus geleistet hat, anteilsmässig zurückerstatten (1 Monat = $^1/_{12}$).

[5] Für die Schulen aller Art (Rekrutenschule, Unteroffiziersschule usw.) finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

Art. 19. Kinder-Zulagen: [1] Die Ausrichtung von Kinderzulagen erfolgt grundsätzlich nach den kantonalen Gesetzen und Ausführungsbestimmungen.

[2] Wo gesetzliche Vorschriften fehlen, gelten folgende Bestimmungen:

a) Vätern und Müttern, die für den Unterhalt der Kinder in der Hauptsache selbst aufzukommen haben, werden Kinderzulagen in der Höhe von Fr. 3.50 pro Woche und Kind bis zum vollendeten 18. Altersjahr ausgerichtet.
b) Die Kinderzulage fällt dahin, sofern das in Frage stehende Kind einen Eigenverdienst von mehr als Fr. 150.– monatlich hat.
c) Ebenso fällt grundsätzlich ein Anspruch auf eine Kinderzulage aus diesem Vertrag dahin, sofern der Arbeitnehmer oder dessen für die Zulage in Betracht fallenden Kinder ausserhalb der Landesgrenze Wohnsitz haben. Vorbehalten bleiben allfällige internationale Gegenseitigkeitsvereinbarungen. .....
d) Bei Abwesenheit wegen ärztlich ausgewiesener Krankheit wird die Kinderzulage bezahlt.

Art. 20. Feiertage und Absenzen: [1] Der definitiv angestellte Arbeitnehmer hat Anspruch auf die Vergütung des durchschnittlichen Normalverdienstes für

a) bis zu 8 gesetzlichen oder ortsüblichen Feiertagen. ..... Fällt ein Feiertag auf einen ohnehin arbeitsfreien Tag, so bleibt er unbezahlt, wodurch sich der Anspruch auf Bezahlung vom 8 Tagen um die auf arbeitsfreie Tage fallenden Feiertage entsprechend reduziert; ein Ersatz wird nicht gewährt. Arbeitnehmer, die aus nichtigen Gründen in den dem Feiertag vorausgehenden 3 Monaten wiederholt von der Arbeit wegbleiben, verwirken sich den Anspruch auf die Bezahlung dieses Feiertages;

b) zwei Tage bei der Verehelichung;
c) einen Tag bei der Geburt eigener Kinder;
d) drei Tage beim Todesfall der Ehefrau, des Ehemannes oder eigener Kinder;
e) einen Tag beim Todesfall der Eltern, Schwiegereltern, Grosseltern oder Geschwister;
f) einen Tag bei der Rekrutierung;
g) bei Waffeninspektion die volle benötigte Zeit, maximal 1 Tag;
h) einen Tag für Wohnungswechsel beim Vorliegen eines Mietvertrages für eine Wohnung auf den eigenen Namen oder den des Ehegatten (einmal pro Jahr).

[2] Die Feiertage und Absenzen werden nach der effektiv ausfallenden Arbeitszeit vergütet.

[3] Die in Absatz 1 lit. e bis h aufgeführten entschädigungsberechtigten Absenzen sind nicht zusätzlich zu bezahlen oder freizugeben, sofern sie auf bezahlte Ferien- oder Feiertage fallen.

Art. 21. Unfallversicherung: [1] In den nicht dem Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung unterstellten Betrieben ist das Personal mindestens zu den folgenden Ansätzen gegen Betriebsunfall zu versichern:
a) bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit für ein Taggeld in der Höhe von 80 Prozent des effektiven Lohnes;
b) bei Unfalltod für eine Kapitalzahlung im Betrage des tausendfachen effektiven Tagesverdienstes;
c) bei Totalinvalidität für eine Kapitalzahlung im Betrage des zweitausendfachen effektiven Tagesverdienestes.

[2] .....

Art. 22. Krankengeldversicherung: [1] Der versicherungsfähige Arbeitnehmer muss einer Krankengeldversicherung angehören. Die Wahl des Versicherungsträgers ist Sache der direkten Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

[2] Die Krankengeldversicherung hat ein Taggeld von 50 Prozent des Bruttolohnes vorzusehen. Die Genussrechtsdauer muss 720 Tage innerhalb von 900 aufeinanderfolgenden Tagen und bei Erkrankung an Tuberkulose eine unbeschränkte Bezugsdauer betragen. Die Karenzfrist darf nicht länger als 3 Monate und die Wartefrist nicht mehr als 2 Tage dauern.

[3] Die Prämie der Krankengeldversicherung im Sinne von Abs. 2 geht zu Lasten des Arbeitgebers. Dadurch ist die ihm gemäss Art. 335 OR obliegende Lohnzahlungspflicht im Krankheitsfalle abgelöst. Soweit der Arbeitnehmer zufolge Krankheitsanlagen bei Versicherungseintritt von der Krankengeldversicherung ausgeschlossen worden ist, gilt im Krankheitsfall Art. 335 OR.

[4] Der Arbeitgeber hat periodisch das Bestehen einer genügenden Krankengeldversicherung zu überprüfen. Versicherungsfähige Arbeitnehmer, die sich weigern, die Krankengeldversicherung im vorerwähnten Umfang abzuschliessen, haben weder Anspruch auf die Versicherungsprämie noch auf Lohnzahlung im Krankheitsfall.

Art. 24. Ferienduauer: [1] Sämtliche männlichen und weiblichen Arbeitnehmer haben Anspruch auf bezahlte Ferien.

[2] Die Anzahl der bezahlten Ferientage beträgt:
im 1. bis und mit dem 7. Tätigkeitsjahr in der Branche:
12 Werktage = 88 Stunden;
im 8. bis und mit dem 11. Tätigkeitsjahr in der Branche:
15 Werktage = 110 Stunden;
im 12. und den folgenden Tätigkeitsjahren in der Branche:
18 Werktage = 132 Stunden;
für Jugendliche bis und mit dem Jahr, in dem das 19. Altersjahr erreicht wird:
18 Werktage = 132 Stunden;
nach erfülltem 50. Altersjahr: 24 Werktage = 176 Stunden;
für das Hilfspersonal bedarf es für den Anspruch auf die 4. Ferienwoche noch zusätzlich 25 Jahre Tätigkeit im Betrieb.

Für die Bestimmung des Ferienanspruches nach Berufsjahren ist das Datum der Beendigung der Lehre massgebend. Beim Hilfspersonal gelten für die Bemessung der Ferienduauer nur die ununterbrochenen Tätigkeitsjahre in der Branche, ab demjenigen Jahr gerechnet, in dem das 20. Altersjahr erreicht wird.

[3] Austretende Arbeitnehmer erhalten Ferien entsprechend dem Teil des Dienstjahres, während dem das Dienstverhältnis noch bestanden hat. Arbeitnehmern, die ihr Dienstverhältnis kündigen, nachdem sie ihre Ferien bereits bezogen haben, wird die zuviel bezogene Ferienentschädigung beim Austritt abgezogen.

[4] Frühere Dienstjahre, das heisst solche, die vor dem letzten Eintritt bei der gleichen Firma oder deren Vorgängerin geleistet wurden, werden unter Abzug der Jahre der Unterbrechung, im Minimum 1 Jahr, zum bestehenden Dienstverhältnis hinzugerechnet, sofern der Austritt ordnungsgemäss erfolgt ist.

Art. 25. Festsetzung der Ferien: [1] Die zeitliche Ansetzung der Ferien erfolgt durch den Arbeitgeber unter bestmöglicher Berücksichtigung der Wünsche der Arbeitnehmer. Die Ferien sollen womöglich ununterbrochen gewährt und bezogen werden.

[2] Die Anordnung kollektiver Betriebsferien bleibt nach Rücksprache mit der Arbeiterschaft vorbehalten. Besteht nach der Anstellungsdauer noch kein oder aber nur ein ungenügendes Anrecht auf Bezahlung der durch die Betriebsferien ausfallenden Zeit, so verpflichtet sich der Arbeitgeber, auf Wunsch der Betroffenen für anderweitige Betätigung derselben besorgt zu sein, damit kein Lohnausfall entsteht. Dabei kann auch ein Vorholen der nicht bezahlten Ausfallzeit vereinbart werden, wobei die Zuschläge gemäss Art. 17 Abs. 1 des Vertrages wegfallen. Das Vorholen muss innert der Frist von höchstens zwei Monaten vor Beginn der Betriebsferien erfolgen, wobei der Lohn für diese Zeitkompensation erst unmittelbar vor Beginn der Betriebsferien ausbezahlt wird. Verzichtet ein Arbeitnehmer auf eine anderweitige Beschäftigung oder eine Zeitkompensation, so erlischt jedes Anrecht auf Bezahlung der nicht durch Ferienanrecht gedeckten Ausfallzeit während der Betriebsferien.

Art. 26. Kürzung des Ferienanspruchs: [1] Vertraglich vergütete Feiertage werden an den Ferien nicht in Abzug gebracht. Desgleichen werden den Wöchnerinnen im Sinne des Art. 35 des Arbeitgesetzes Arbeitsunterbrechungen von total 8 Wochen nicht angerechnet.

[2] Bei Absenzen wegen Krankheit, Unfall oder schweizerischen obligatorischen Militärdienstes bis gesamthaft 3 Monaten tritt kein Abzug an den Ferien ein. Uebersteigt die Abwesenheit vom Betrieb aus den genannten Gründen 3 Monate im Jahr, so wird der Ferienanspruch für jeden Monat und für die volle Dauer der Abwesenheit um $^1/_{12}$ gekürzt, jedoch nur um volle oder halbe Tage.

[3] Arbeitnehmer, die normalerweise nicht die gemäss diesem Vertrag festgesetzte Normalstundenzahl pro Woche arbeiten, haben nur Anspruch auf eine Ferienentschädigung im Verhältnis zu der im Vorjahre geleisteten Arbeitszeit.

Art. 27. Ferienersatz: Ferien dürfen während der Anstellungsdauer nicht durch Bar- oder andere Entschädigungen ersetzt werden. Bei Auflösung des Dienstverhältnisses, d. h. nach erfolgter Kündigung, kann ein noch bestehender Ferienanspruch für das letzte Dienstjahr auf gegenseitige Vereinbarung hin durch Barentschädigung abgegolten werden. Es steht aber sowohl dem Arbeitgeber wie auch dem Arbeitnehmer frei, zu verlangen, dass fällige Ferien vor Beendigung des Dienstverhältnisses bezogen, bzw. gewährt werden müssen.

Art. 28. Verbot der Schwarzarbeit: Während der Ferien ist dem Arbeitnehmer jegliche Arbeit zu Erwerbszwecken untersagt. Zuwiderhandlungen verpflichten den Arbeitnehmer zur Rückerstattung des für die Ferien bezogenen Lohnes.

Art. 30. Koalitionsrecht: [1] Einem Arbeitnehmer darf aus der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer gewerkschaftlichen Organisation im Betrieb von keiner Seite ein Nachteil irgendwelcher Art erwachsen. Dies gilt auch für die Vertrauensleute, solange sie ihre Tätigkeit in loyaler Weise ausüben.

[2] Innerhalb des Fabrikareals hat jede den Arbeitsfrieden oder den Arbeitsprozess störende Tätigkeit zu unterbleiben.

Art. 32. Paritätische Vertrags-Kommission: [1] Zur Durchführung und Ueberwachung des Vertrages wird eine paritätsche Vertragskommission bestellt, ...

[2] .....

[3] Zur Ueberwachung des Vertrages können auch regionale paritätische Kommissionen gebildet werden.

Beantragter Geltungsbereich:

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden.
2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages sollen auf die Dienstverhältnisse zwischen Inhabern von Betrieben, die auf maschinellem Wege Karton oder Wellpappe zu Verpackungs- oder Gebrauchsgegenständen verarbeiten, und ihrem gelernten und ungelernten Betriebspersonal beiderlei Geschlechts Anwendung finden. Ausgenommen sind:
   a) Gemischte Betriebe, sofern sie Kartonagen ausschliesslich für den eigenen Bedarf herstellen;
   b) Betriebe, die ausschliesslich oder in der Hauptsache reine Lithographiekartonagen herstellen;
   c) Heimarbeiter und Lehrlinge im Sinne der Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung.
3. Zwingende Vorschriften des Bundes und der Kantone sowie für den Arbeitnehmer günstigere vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.
4. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft treten und bis zum 30. September 1969 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt schriftlich und begründet innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen. (AA. 511)

3003 Bern, den 28. März 1966 **Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit**

Requête

à fin d'extension de la convention collective nationale de l'industrie des cartonnages

(Loi du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention collective nationale de l'industrie des cartonnages, conclue le 20 octobre 1965:

Art. 2. Définitions. [1] Sont considérés comme cartonniers les ouvriers qualifiés qui ont passé avec succès l'examen de fin d'apprentissage. Les ouvriers pouvant justifier d'une longue activité comme cartonniers par des certificats sont traités au même titre que les ouvriers qualifiés. .....

[2] Sont considérés comme aide-cartonniers les ouvriers qui ne remplissent pas les conditions de cartonniers mais qui, vu leur activité antérieure ou leurs aptitudes spéciales, peuvent être astreints à divers travaux qui, conformément à l'article 3, 2e alinéa, sont ordinairement exécutés par des ouvriers qualifiés.

[3] Sont considérés comme ouvriers auxiliaires tous les autres ouvriers masculins et féminins soumis au présent contrat.

Art. 3. Domaine d'activité de l'ouvrier. [1] En principe, les travaux professionnels doivent être exécutés par des cartonniers. Les exceptions prévues pour les aides-cartonniers sont réservées; de plus, il pourra également être dérogé à cette règle lors de service militaire, de maladie, de vacances ou si des cartonniers font défaut.

[2] L'activité du cartonnier consiste dans l'exécution indépendante des travaux suivants: la confection de modèles, le calcul du matériel et du temps employés, la mise en train des machines, la préparation des travaux et la surveillance des aides-cartonniers et des ouvriers auxiliaires chargés de leur exécution.

[3] Les aides-cartonniers sont chargés de la mise en train de certaines machines particulières.

[4] Tous les autres travaux, tels que margeage, coupage, travaux à la table, magasinage, transport et expédition relèvent du domaine d'activité de l'ouvrier auxiliaire.

Art. 4. Devoirs de l'ouvrier. [1] Le personnel doit observer exactement l'horaire de travail prescrit et exécuter consciencieusement les travaux qui lui sont confiés.

[2] Chaque ouvrier a le devoir de prendre soin du matériel qui lui est confié. Il signalera immédiatement à la direction les défectuosités des machines ou du matériel. De son côté, la direction est tenue d'y porter remède.

[3] Les places de travail, de même que les machines, l'outillage, les pots de colle, etc., doivent être tenus en état de propreté.

[4] Le personnel est tenu d'observer la plus grande discrétion sur les secrets et les installations de l'entreprise (brevets, clientèle, etc.). Toute infraction entraînera le renvoi immédiat de l'ouvrier. Les dispositions du Code des obligations font règle en ce qui concerne les actions en dommages-intérêts pendant et après la période d'occupation.

[5] Il est interdit à l'ouvrier de travailler pour des tiers, contre rémunération, sans l'autorisation de l'employeur.

Art. 5. Engagement. [1] Le personnel peut être engagé oralement ou par écrit.

[2] Les deux premières semaines d'engagement dans une entreprise sont considérées comme période d'essai. Une interruption de travail provoquée par la maladie, le service militaire, etc., interrompt aussi la période d'essai.

[3] .....

Art. 6. Engagement en coup de main. [1] L'engagement en coup de main doit être convenu comme tel par écrit.

[2] La résiliation de l'engagement en coup de main doit être signifiée par écrit, avec observation d'un délai de trois jours.

[3] Si l'engagement dépasse la durée de quatre semaines, le congé doit être notifié conformément aux dispositions de l'article 7.

[4] Les autres dispositions du présent contrat sont également valables pour le personnel engagé en coup de main.

Art. 7. Congé. [1] Durant la période d'essai, les rapports de service peuvent être résiliés n'importe quel jour et pour la fin de la journée.

[2] La période d'essai écoulée, les rapports de service ne pourront être résiliés que par écrit et moyennant la notification d'un congé de 14 jours qui sera donné pour le jour de paie ou pour le dernier jour ouvrable d'une semaine.

[3] Le délai de résiliation peut aussi être fixé, par écrit et pour des cas particuliers, à plus de 14 jours.

Art. 8. Durée normale du travail. [1] La durée hebdomadaire du travail pour toutes les entreprises est de 44 heures, sauf exceptions autorisées par la loi ou les autorités. .....

[2] .....

[3] .....

Art. 9. Travail supplémentaire. [1] .....

[2] Sont considérées comme heures supplémentaires toutes les heures dépassant la durée hebdomadaire normale du travail de 44 heures. Les travaux auxiliaires généralement autorisés par la Loi sur le travail et le remplacement antérieur ou postérieur du temps de travail perdu ne sont pas considérés comme heures supplémentaires. .....

[3] .....

[4] Les ouvriers qui travaillent régulièrement moins que la durée hebdomadaire normale ou qui, pendant une période de salaire, n'atteignent pas, en raison d'absences non motivées, la durée hebdomadaire normale de travail, ne peuvent compenser les heures supplémentaires que pour les heures qui dépassent la durée hebdomadaire normale du travail selon le présent contrat collectif.

Art. 11. Travail de nuit. Est considéré comme travail de nuit:
a) le travail accompli entre 20 heures et 6 heures, pour les ouvriers astreints à la durée normale du travail;
b) le travail accompli entre 22 heures et 6 heures, pour les ouvriers travaillant en équipe.

Art. 12. Travail du dimanche et des jours fériés. Est considéré comme travail du dimanche et des jours fériés, tout travail accompli, pendant un jour férié légal ou local ou du dimanche, entre 0 heure et 24 heures. Le travail accompli durant les dimanches et les jours fériés doit être limité à huit heures.

Art. 13. Salaire. Le salaire est fixé conventionnellement entre patron et ouvrier. Toutefois, le salaire versé au personnel dont la capacité de travail est totale ne pourra pas être inférieur aux salaires minimums fixés à l'art. 15.

Art. 14. Catégories. Les taux de salaires minimums sont répartis en trois catégories, soit:

Catégorie I	Zurich; Bâle, y compris Allschwil, Binningen et Muttenz; Berne, y compris Köniz et Ostermundigen; Bienne; Genève, y compris Carouge; Lausanne et Winterthour.
Catégorie II	Toutes les autres localités de la Suisse, sauf celles de la catégorie III (pour les ouvrières seulement).
Catégorie III	(Pour les ouvrières seulement) les entreprises de montage proprement dites sises dans des localités où il n'y a pas de fabrique de cartonnages; en outre le canton du Tessin.

Art. 15. Salaires minimums. Salaires horaires minimums, y compris les suppléments et les primes à l'exception des allocations pour enfants (adaptés en octobre 1965 à l'indice suisse des prix à la consommation: 217), pour les personnes qui jouissent de leur entière capacité de travail. .....

1. Personnel masculin (célibataires)

	Catégorie I	Catégorie II
	francs par heure	
a) Ouvriers qualifiés:		
1re année après l'apprentissage	4.38	4.27
2e année après l'apprentissage	4.56	4.42
3e année après l'apprentissage	4.80	4.64
b)		
c) Aides-cartonniers: durant la		
1re année d'activité comme aide-cartonnier	3.57	3.46
2e année d'activité comme aide-cartonnier	3.84	3.72
3e année d'activité comme aide-cartonnier	3.96	3.84
d) Ouvriers auxiliaires:		
1re année d'activité dans la branche	3.30	3.22
2e année d'activité dans la branche	3.53	3.42
3e année d'activité dans la branche	3.75	3.62

e) Les taux de toutes les catégories s'augmentent de 10 centimes par heure pour les gens mariés ayant une situation familiale propre.

f) Les taux de toutes les catégories se réduisent de 40 centimes par heure pour les jeunes gens âgés de 15 à 17 ans révolus et de 20 centimes par heure pour les jeunes gens de 17 à 19 ans révolus.

g) Les jeunes gens des deux groupes d'âge ont droit à ces salaires minimums réduits seulement après six mois d'activité dans la branche.

2. Personnel féminin (célibataires ou mariées)

	Catégorie I	Catégorie II	Catégorie III
	francs par heure		
a) Ouvrières:			
1er semestre d'activité dans la branche	2.41	2.33	2.22
2e semestre d'activité dans la branche	2.51	2.45	2.32
Après une année d'activité dans la branche, le salaire est fixé en principe d'après le rendement, mais s'élèvera au minimum à:			
2e année d'activité dans la branche	2.62	2.54	2.40
3e année d'activité dans la branche	2.68	2.60	2.44
4e année d'activité dans la branche	2.75	2.65	2.51
5e année d'activité dans la branche	2.81	2.74	2.55
Les salaires aux pièces doivent être fixés de telle manière que la moyenne annuelle du salaire des ouvrières travaillant aux pièces, à l'exception des débutantes, soit au moins de 10 pour cent supérieure à ces salaires horaires minimums.			
b) Maîtresses de travaux à la table et surveillantes:			
L'ouvrière ayant sous ses ordres un groupe de trois personnes au minimum (y compris la maîtresse de travaux sur table ou la surveillante de partie) a droit à un salaire minimum de	2.98	2.90	2.73
en tant qu'elle est capable d'exécuter seule tous les travaux de son domaine d'activité et qu'elle donne toute garantie à l'employeur quant à leur parfaite exécution.			

c) Les salaires horaires minimums mentionnés sous lettre a) se réduisent de:
30 ct. pour les jeunes filles jusqu'à 16 ans révolus,
20 ct. pour les jeunes filles jusqu'à 17 ans révolus et de
10 ct. pour les jeunes filles jusqu'à 18 ans révolus.
Il n'y aura plus de réduction après deux ans d'activité dans la branche.

3. Les années d'activité dans la branche sont déterminantes pour calculer le salaire horaire minimum. Pour compter le nombre d'années d'activité dans la branche, chaque employeur est tenu d'établir et de tenir consciencieusement à jour la carte de travail éditée par la commission paritaire pour chaque ouvrier soumis aux prescriptions du présent contrat. La carte de travail doit être remise à l'ouvrier dès la cessation des rapports de service.

4. Le versement de salaires horaires inférieurs aux salaires minimums ci-dessus n'est autorisé qu'avec le consentement de la commission paritaire et lorsqu'une réduction de la capacité de travail est dûment prouvée. Ces exceptions doivent être annoncées au plus tard au terme de la période d'essai au secrétariat de la Société suisse des fabriques de cartonnages à l'intention des autres parties contractantes.

Art. 15bis. Compensation du renchérissement. [1] Dans le tableau des salaires, qui figure à l'article 15, est comprise la compensation du renchérissement à l'indice de 217 points. Un nouveau supplément de renchérissement de 12 ct. à l'heure pour les ouvriers qualifiés, de 10 ct. pour les aides-cartonniers et les auxiliaires masculins et de 8 ct. pour le personnel féminin est versé avec effet immédiat chaque fois que l'indice des prix s'est élevé de 5 points. Cette compensation intervient aux critères de 222, 227, 232 et 237 points.

[2] .....

[3] .....

[4] Les suppléments de renchérissement augmentés ou réduits entrent en vigueur chaque fois avec la première semaine de travail complète d'un mois, après que l'indice aura atteint le chiffre déterminant pour un nouveau supplément.

Art. 16. Salaire aux pièces. La fixation d'un salaire aux pièces est autorisée aussi bien dans les conventions entre l'employeur et le personnel que dans les conventions collectives. Les taux du salaire aux pièces doivent être portés à la connaissance du personnel avant le début du travail. Si les taux du travail aux pièces se révèlent trop bas, ils doivent, à la demande du personnel, être réexaminés et, le cas échéant, revisés. De telles demandes doivent être présentées sitôt qu'il sera établi que les taux sont trop bas. L'employeur a également le droit de reviser les taux qui se révéleraient trop élevés. La compensation de gains inférieurs avec des gains supérieurs est interdite. Cette réglementation s'applique également au système des salaires à primes.

Art. 17. Suppléments de salaires. [1] Le travail supplémentaire et de nuit donne droit aux suppléments suivants du salaire horaire ordinaire:
s'il est accompli entre 6 et 22 heures, 25 pour cent
s'il est accompli entre 22 et 6 heures, 50 pour cent

[2] Le travail exceptionnellement accompli le dimanche et les jours fériés sera rétribué au moyen d'un supplément de 100 pour cent.

[3] Lors de travail en équipe, un supplément de 10 centimes par heure sera payé pour les heures de travail accomplies entre 6 heures et 22 heures.

[4] Pour les heures d'équipe accomplies entre 22 heures et 6 heures, il sera accordé le supplément pour le travail de nuit (50 %) mais sans aucun autre supplément pour le travail en équipe.

[5] Le travail en équipe accompli pendant le dimanche et les jours fériés sera rétribué au moyen du supplément prévu pour le travail du dimanche et des jours fériés (100 %).

[6] Lorsque la pause de midi ou du soir est exceptionnellement inférieure à une heure, les ouvriers reçoivent une indemnité de repas de 3 fr. 50.

[7] Les suppléments doivent être payés à la fin de chaque période de paie.

Art. 18. Service militaire. [1] Les militaires qui sont astreints à faire des cours de répétition, des cours complémentaires ou des cours de cadres dans l'Armée suisse (y compris la Protection civile), ont droit aux indemnités suivantes pour une année d'activité dans l'entreprise:
Ouvriers célibataires: 75 pour cent du salaire perdu.
Ouvriers mariés, ainsi que les ouvriers célibataires avec charges d'entretien: 100 pour cent du salaire perdu.

[2] Le versement est effectué par l'employeur sur présentation de l'avis de service, lequel détermine l'allocation pour perte de gain.

[3] L'allocation pour perte de gain revient intégralement au patron.

[4] Lorsqu'un ouvrier quitte son employeur de son propre chef au cours d'une année d'activité, il doit rembourser à son patron, et ce proportionnellement, l'indemnité versée en plus de la compensation légale (1 mois = $^1/_{12}$).

[5] Les dispositions ci-dessus ne s'appliquent pas pour les écoles de toute nature (écoles de recrues, écoles de sous-officiers, etc.).

Art. 19. Allocations pour enfants. [1] Le versement d'allocations pour enfants se fait en principe d'après les prescriptions légales cantonales et leur ordonnance d'exécution.

[2] S'il n'y a pas de prescriptions cantonales, la réglementation suivante doit être appliquée:

a) Les pères et mères qui subviennent en majeure partie à l'entretien de l'enfant auront droit à des allocations pour enfants s'élevant à 3 fr. 50 par semaine et par enfant jusqu'à l'âge de 18 ans révolus.

b) L'allocation pour enfant tombe au moment où l'enfant gagne lui-même plus de 150 francs par mois.

c) De même, le droit à l'allocation pour enfant stipulé dans ce contrat tombe si l'ouvrier ou l'enfant pour lequel l'allocation doit être versée est domicilié à l'extérieur de nos frontières. Les éventuelles conventions internationales de réciprocité restent réservées.....

d) L'ouvrier qu'une maladie constatée par un certificat médical empêche de travailler conserve son droit à l'allocation pour enfants.

Art. 20. Jours fériés et absences. [1] L'ouvrier définitivement engagé a droit à la bonification du salaire moyen normal, soit:

a) jusqu'à huit jours fériés, d'après la loi ou l'usage local. ..... Le jour férié coïncidant avec un jour de toute façon non ouvrable ne donne pas droit au salaire. Par conséquent les huit jours donnant droit au salaire sont réduits d'un nombre égal à celui des jours fériés coïncidant avec un jour non ouvrable; aucune compensation ne sera accordée. Les ouvriers qui, à réitérées reprises, au cours des trois mois qui précèdent le jour férié, manquent le travail pour des raisons futiles, perdent leur droit au paiement de ce jour férié;

b) de deux jours, lorsqu'il se marie;

c) d'un jour, en cas de naissance de son propre enfant;

d) de trois jours, en cas de décès de l'épouse, de l'époux ou de son propre enfant;

e) d'un jour, en cas de décès des parents, beaux-parents, grands-parents ou de frères et sœurs;

f) d'un jour, à l'occasion du recrutement;

g) le temps nécessaire en cas d'inspection d'armes et d'équipement, mais au maximum un jour;

h) une fois par année, un jour lors du déménagement, lorsqu'un contrat de bail à l'usage d'appartement établi en son nom propre ou au nom du conjoint peut être présenté.

[2] Les indemnités de jours fériés et d'absences sont égales au salaire effectif perdu.

[3] Les absences prévues au premier alinéa, lettre c)–h), ne donnent pas droit au paiement d'une indemnité ou ne peuvent être compensées par un congé si elles tombent sur des jours de vacances payées ou des jours fériés payés.

Art. 21. Assurance en cas d'accidents. [1] Dans les entreprises non soumises à la Loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents, le personnel doit être assuré, contre les accidents professionnels, au moins pour les taux suivants:

a) pour une indemnité journalière, en cas d'incapacité provisoire de travail, d'un montant de 80 pour cent du salaire réel;

b) pour un capital payable en cas d'accident mortel et d'un montant égal au salaire réel de mille jours;

c) pour un capital payable en cas d'invalidité totale et d'un montant égal au salaire réel de deux mille jours.

[2] .....

Art. 22. Assurance en cas de maladie. [1] L'ouvrier assurable doit s'assurer pour une indemnité journalière en cas de maladie. Le choix de l'assureur doit se faire d'entente entre employeur et ouvrier.

[2] L'assurance maladie doit prévoir une indemnité journalière couvrant 50 pour cent du salaire. La durée d'indemnisation doit être de 720 jours au cours d'une période de 900 jours consécutifs. Elle est illimitée en cas de tuberculose. Le délai de carence ne peut être supérieur à 3 mois et le délai d'attente pour toucher des secours ne peut dépasser 2 jours.

[3] Les primes sont à la charge de l'employeur au sens du 2e alinéa. Il se libère, en les acquittant, de l'obligation qu'il aurait en vertu de l'article 335 du Code des obligations de verser son salaire à l'ouvrier malade. L'article 335 CO est applicable en cas de maladie dans la mesure où l'ouvrier montre des prédispositions à la maladie et est exclu de ce fait de l'assurance indemnité journalière lors de l'entrée dans la caisse.

[4] L'employeur est tenu de vérifier périodiquement si l'ouvrier s'est assuré pour une indemnité journalière suffisante. L'ouvrier assurable qui refuse de s'assurer pour l'indemnité journalière prescrite perd tout droit à la prime d'assurance et au salaire en cas de maladie.

Art. 24. Durée des vacances. [1] Tout le personnel masculin et féminin a droit à des vacances.

[2] Le nombre des jours de vacances payées est fixé comme suit:
Dans la première année et jusqu'à la 7e année d'activité dans la branche:
12 jours ouvrables = 88 heures.
Dans la 8e année et jusqu'à la 11e année d'activité dans la branche:
15 jours ouvrables = 110 heures.
Dans la 12e année et les années suivantes d'activité dans la branche:
18 jours ouvrables = 132 heures.
Pour les jeunes gens jusqu'à et y compris l'année au cours de laquelle ils atteignent l'âge de 19 ans révolus: 18 jours ouvrables = 132 heures.
Dès l'âge de 50 ans révolus: 24 jours ouvrables = 176 heures.
Pour le personnel auxiliaire, le droit à la 4e semaine de vacances est conditionné par une activité de 25 ans dans l'entreprise.
Pour l'estimation du droit aux vacances d'après les années de pratique professionnelle, on tiendra compte de la date à laquelle s'est terminé l'apprentissage. Pour le personnel auxiliaire, on ne retiendra que les années consécutives d'activité dans la branche à partir de l'année où les intéressés ont atteint l'âge de 20 ans révolus.

[3] Les ouvriers quittant l'entreprise ont droit aux vacances correspondant à la partie de l'année durant laquelle l'engagement existait encore. Si un ouvrier résilie son contrat après avoir obtenu ses vacances, l'indemnité de vacances touchée en trop sera déduite au moment du départ.

[4] Les années de service antérieures, c'est-à-dire les années accomplies avant le dernier engagement dans la même entreprise ou chez son ancien propriétaire, seront ajoutées aux nouvelles années de service, après déduction des années d'interruption (une année au minimum), pour autant que le départ ait eu lieu régulièrement.

Art. 25. Fixation des vacances. [1] L'employeur fixe la date des vacances en tenant compte, dans la mesure du possible, des vœux des ouvriers. Les vacances doivent, en principe, être accordées et prises en une seule fois.

[2] La fixation de vacances collectives d'entreprise avec l'assentiment du personnel est réservée. Dans les cas où, compte tenu de la durée d'engagement, il n'existe pas encore un droit aux vacances, ou lorsque le droit aux vacances ne couvre pas le temps de fermeture de l'entreprise par suite de vacances collectives, l'employeur s'engage, sur demande des intéressés, à leur trouver une occupation pour éviter une perte de salaire. Les heures à remplacer peuvent aussi être effectuées à l'avance, sans que les surcharges de l'article 17, premier alinéa, soient applicables. L'exécution des heures à l'avance doit se faire dans un délai de deux mois au maximum précédant le début des vacances collectives. Toutefois, le salaire du temps ainsi compensé ne sera versé qu'au début des vacances. Lorsqu'un employé refuse d'accepter une occupation de compensation ou renonce à effectuer les heures à l'avance, il perd son droit au paiement des heures perdues ensuite de vacances collectives.

Art. 26. Réduction des vacances. [1] Les jours fériés prévus par contrat ne sont pas déduits des vacances. De même les interruptions de travail de dix semaines au total des femmes en couches, au sens de l'article 35 de la Loi sur le travail, ne sont également pas prises en considération.

[2] En cas d'absence par suite de maladie, d'accident ou de service militaire obligatoire dans l'Armée suisse, ne dépassant pas trois mois au total, aucune réduction ne sera faite sur les vacances. Si, pour les raisons précitées, l'absence de l'entreprise dépasse trois mois par année, le droit aux vacances sera réduit de $^1/_{12}$ pour chaque mois et pour toute la durée de l'absence, mais il ne pourra toujours s'agir que de jours entiers ou de demi-journées.

[3] Le personnel qui ne travaille pas les heures normales hebdomadaires fixées dans ce contrat a seulement droit à une indemnité de vacances en proportion de la durée du service accompli l'année précédente.

Art. 27. Remplacement des vacances. Il est interdit, pendant la durée de l'engagement, de remplacer les vacances par une indemnité en espèces ou d'une autre nature. En cas de résiliation de l'engagement, le droit aux vacances pour la dernière année de service pourra être compensée, après entente réciproque, par une indemnité en espèces. L'ouvrier comme le patron ont cependant le droit d'exiger que les vacances dues soient accordées ou prises avant l'expiration de l'engagement.

Art. 28. Interdiction d'une activité accessoire. Il est interdit à l'ouvrier d'exercer une activité rémunérée quelconque pendant les vacances. Toute contravention à cette clause entraînera l'obligation, pour l'ouvrier, de rembourser le salaire perçu pour les vacances.

Art. 30. Droit d'association. [1] Aucun préjudice ne doit être causé dans l'entreprise par les parties contractantes à l'ouvrier du fait qu'il appartient ou n'appartient pas à une organisation syndicale. Cette disposition est également valable pour les personnes de confiance aussi longtemps que celles-ci exercent loyalement leur activité.

[2] Toute activité pouvant nuire à la paix ou au processus du travail est interdite dans l'entreprise.

Art. 32. Commission paritaire. [1] Une commission paritaire sera nommée pour l'application et la surveillance du présent contrat. .....

[2] .....

[3] Des commissions paritaires régionales pourront aussi être nommées pour contrôler l'application du contrat.

Champ d'application

Les associations contractantes demandent que la décision d'extension prévoie que:

1° La convention collective s'applique sur tout le territoire suisse.

2° Elle est applicable aux contrats de travail conclus entre: les entreprises qui travaillent mécaniquement le carton ou le carton ondulé pour en faire des emballages ou des objets d'usage, et leurs ouvriers et ouvrières qualifiés et non qualifiés. En revanche, elle ne concerne pas:
a) Les entreprises mixtes ne confectionnant des cartonnages que pour leur propre usage.
b) Les entreprises confectionnant uniquement ou surtout des cartonnages de lithographie proprement dits.
c) Les ouvriers à domicile ni les apprentis liés par un contrat conforme à la législation sur la formation professionnelle.

3° Sont réservées les dispositions impératives du droit fédéral et cantonal et les conventions plus favorables à l'ouvrier que ladite convention.

4° La décision d'extension entrera en vigueur dès sa publication et portera effet jusqu'au 30 septembre 1969.

Toute opposition à cette requête doit être écrite, motivée et adressée à l'office soussigné dans les 30 jours à dater de la présente publication.

3003 Berne, le 28 mars 1966

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Domanda

intesa a conferire carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per l'industria svizzera dei cartonaggi

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro, art. 9)

Le associazioni contraenti hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro per l'industria svizzera dei cartonaggi, contratto concluso il 20 ottobre 1965:

Art. 2. Definizione. [1] Sono considerati come cartonieri gli operai qualificati che hanno superato con successo l'esame di fine tirocinio. Gli operai che possono provare, mediante presentazione di certificati, di aver svolto una lunga attività come cartonieri, sono parificati agli operai qualificati. .....

[2] Sono considerati come aiutanti cartonieri gli operai che non adempiono alle condizioni richieste per i cartonieri, ma ai quali, in considerazione della loro precedente attività o delle loro particolari attitudini, possono essere affidati dei determinati lavori che normalmente sono eseguiti da operai qualificati, conformemente all'articolo 3, secondo capoverso, qui appresso.

[3] Sono considerati come ausiliari tutti gli altri operai di ambo i sessi sottoposti al presente contratto.

Art. 3. Campo d'attività dell'operaio. [1] Di massima, i lavori professionali devono essere eseguiti dai cartonieri. Rimangono riservate le eccezioni previste per gli aiutanti cartonieri; questa regola potrà inoltre essere derogata in caso di servizio militare, di malattia, di vacanze, o qualora vi sia una comprovata scarsità di cartonieri.

[2] L'attività del cartoniere consiste nell'eseguire in modo indipendente i lavori seguenti: confezione di modelli, calcolo del materiale e del tempo impiegati, avviamento delle macchine, preparazione dei lavori e vigilanza degli aiutanti cartonieri e degli operai ausiliari incaricati della loro esecuzione.

[3] L'aiutante cartoniere è incaricato di provvedere al funzionamento di determinate macchine.

[4] Tutti gli altri lavori, come lavori di orlatura, di taglio, lavori al banco, di magazzino, di trasporto e di spedizione, fanno parte della attività del personale ausiliario.

Art. 4. Doveri dell'operaio. [1] Il personale è tenuto alla stretta osservanza dell'orario di lavoro e alla coscienziosa esecuzione dei lavori che gli sono affidati.

[2] Ciascun operaio ha il dovere di aver la massima cura del materiale che gli è affidato. Egli deve segnalare immediatamente alla direzione dell'azienda gli eventuali difetti delle macchine o del materiale. Da parte sua, la direzione è tenuta a porvi rimedio.

[3] I posti di lavoro, gli attrezzi, le macchine, i recipienti della colla, ecc. devono esser tenuti costantemente puliti.

[4] Il personale deve osservare la massima discrezione intorno ai segreti ed agli impianti dell'azienda (brevetti, clientela, ecc.). Ogni contravvenzione alle presenti disposizioni può implicare il licenziamento immediato dell'operaio. Per quanto concerne l'azione per danni, da intentarsi durante e dopo la durata di rapporto del lavoro, fanno stato le disposizioni del Codice delle obbligazioni.

[5] È vietato al personale di eseguire con retribuzione un lavoro professionale qualsiasi fuori dell'azienda.

Art. 5. Assunzione. [1] Il personale può essere assunto mediante convenzione orale o scritta.

[2] I primi 14 giorni di lavoro in un'azienda sono considerati come periodo di prova. Un'interruzione del lavoro per malattia, servizio militare, ecc., interrompe pure il periodo di prova.

[3] .....

Art. 6. Assunzione provvisoria. [1] L'assunzione provvisoria deve essere convenuta come tale per iscritto.

[2] La rescissione dell'assunzione provvisoria deve essere fatta per iscritto osservando un termine di disdetta di tre giorni.

[3] Se l'assunzione provvisoria supera la durata di 4 settimane, la disdetta dev'essere data conformemente alle disposizioni dell'articolo 7.

[4] Le altre disposizioni del presente contratto sono analogamente applicabili al personale assunto a titolo provvisorio.

Art. 7. Disdetta. [1] Durante il periodo di prova, il rapporto di lavoro può essere sciolto in ogni momento per la fine del giorno lavorativo.

[2] Trascorso il periodo di prova, il rapporto di lavoro può essere sciolto soltanto per iscritto e osservando un termine di disdetta di 14 giorni; la disdetta deve essere data per il giorno di paga o per l'ultimo giorno lavorativo di una settimana.

[3] Se convenuto per iscritto, il termine di disdetta può essere in singoli casi anche superiore a 14 giorni.

Art. 8. Durata normale del lavoro. [1] La durata settimanale del lavoro per tutte le aziende è di 44 ore, salvo eccezioni autorizzate dalla legge o dalle autorità. .....

[2] .....

[3] .....

Art. 9. Ore supplementari. [1] .....

[2] Sono considerate come ore supplementari tutte le ore che sorpassano la durata settimanale normale di lavoro di 44 ore. I lavori ausiliari generalmente autorizzati dalla legge sul lavoro e il recupero anticipato o posticipato del tempo di lavoro perso non sono considerati come ore supplementari. .....

[3] .....

[4] Gli operai che lavorano regolarmente meno della durata settimanale normale o che, durante un periodo di salario, non raggiungono, per assenze non motivate, la durata settimanale di lavoro, non possono compensare le ore supplementari che per le ore che oltrepassano la durata settimanale normale di lavoro secondo il presente contratto collettivo.

Art. 11. Lavoro notturno. È considerato come lavoro notturno:
a) il lavoro eseguito tra le ore 20 e le ore 6, per gli operai tenuti all'orario normale di lavoro;
b) il lavoro eseguito tra le ore 22 e le ore 6 per gli operai tenuti al lavoro a squadre.

Art. 12. Lavoro di domenica e nei giorni festivi. È considerato come lavoro di domenica e nei giorni festivi quello eseguito in una domenica o in un giorno festivo legale o dell'uso locale, tra le ore 0 e le ore 24. Il lavoro di domenica e nei giorni festivi sarà limitato a 8 ore.

Art. 13. Salario. Il salario è fissato d'intesa tra il padrone e l'operaio. Tuttavia, il salario versato al personale capace di fornire un lavoro di rendimento normale non potrà essere inferiore ai minimi qui appresso indicati.

Art. 14. Classificazione di località. Le aliquote dei salari minimi sono ripartite nelle tre seguenti categorie:

Ia categoria	Zurigo; Basilea, compresi Allschwil, Binningen e Muttenz; Berna, compresi Köniz e Ostermundigen; Bienne; Ginevra, compreso Carouge; Losanna e Winterthur.
IIa categoria	Tutte le altre località della Svizzera che non siano comprese nella IIIa categoria.
IIIa categoria	(per le sole operaie). Le aziende che eseguiscono unicamente lavori di montaggio situate nelle località in cui non esistono fabbriche di cartonaggi; inoltre il cantone Ticino.

Art. 15. Aliquote minime salariali. I salari orari minimi, compresi i supplementi e i premi (compensati in ottobre 1965 all'indice svizzero dei prezzi di consumo 217 punti), esclusi gli assegni per i figli, sono fissati, per il personale capace di fornire un lavoro di rendimento normale, nel modo seguente. .....

	Categoria I	Categoria II
1° Personale maschile: (celibi)	Franchi per ora	
a) Operai qualificati:		
1° anno } dopo il tirocinio	4.38	4.27
2° anno } dopo il tirocinio	4.56	4.42
3° anno } dopo il tirocinio	4.80	4.64
b)		
c) Aiutanti cartonieri:		
nel 1° anno } di attività come aiutanti cartonieri	3.57	3.46
nel 2° anno } di attività come aiutanti cartonieri	3.84	3.72
nel 3° anno } di attività come aiutanti cartonieri	3.96	3.84
d) Operai ausiliari:		
nel 1° anno } d'attività nel ramo	3.30	3.22
nel 2° anno } d'attività nel ramo	3.53	3.42
nel 3° anno } d'attività nel ramo	3.75	3.62

e) Le tariffe di tutte le categorie aumentano di 10 centesimi all'ora per gli operai aventi famiglia propria.

f) Le tariffe di tutte le categorie si riducono di 40 centesimi all'ora per i giovani dai 15 al 17 anni compiuti e di 20 centesimi all'ora per quelli dai 17 al 19 anni compiuti.

g) I giovani di ambedue i gruppi d'età hanno diritto alle aliquote salariali minime ridotte soltanto dopo sei mesi di attività nel ramo.

	Categoria I	Categoria II	Categoria III
2° Personale feminile (celibi o sposate):	Franchi per ora		
a) Operaie:			
nel 1° semestre } d'attività nel ramo	2.41	2.33	2.22
nel 2° semestre } d'attività nel ramo	2.51	2.45	2.32
Dopo un anno di attività nel ramo il salario orario è fissato di massima secondo il rendimento, ma tuttavia entro i seguenti limiti minimi:			
nel 2° anno } d'attività nel ramo	2.62	2.54	2.40
nel 3° anno } d'attività nel ramo	2.68	2.60	2.44
nel 4° anno } d'attività nel ramo	2.75	2.65	2.51
nel 5° anno } d'attività nel ramo	2.81	2.74	2.55
I salari a cottimo devono essere determinati in modo che la media annuale del salario delle operaie che lavorano a cottimo, eccettuate le principianti, sia almeno superiore del 10 % ai salari orari minimi.			
b) Capitavola e sorveglianti:			
L'operaia che dirige un gruppo di almeno tre persone (compresa la capotavola o la sorvegliante di reparto) ha diritto ad un salario minimo di purchè sia in grado di eseguire indipendentemente tutti i lavori del suo campo d'attività e possa garantire al datore di lavoro una perfetta esecuzione dei lavori che le sono affidati.	2.98	2.90	2.73

c) I salari orari minimi menzionati sotto lettera a) si riducono di:
30 centesimi per le giovani operaie sino a 16 anni compiuti,
20 centesimi all'ora per le giovani sino a 17 anni compiuti,
10 centesimi per le giovani sino a 18 anni compiuti.
Non ci saranno riduzioni dopo due anni di attività nel ramo.

3° Gli anni di attività nel ramo sono determinati per calcolare il salario orario minimo. Per stabilire il numero di anni di attività nel ramo, ogni datore di lavoro è tenuto ad avere sempre in regola la carta del lavoro edita dalla commissione paritetica per ogni operaio sottoposto alle prescrizioni del presente contratto. La carta del lavoro dev'essere consegnata all'operaio al momento della cessazione del rapporto di servizio.

4° Il versamento di salari orari inferiori a quelli minimi previsti qui sopra è autorizzato soltanto col consenso della commissione paritetica qualora sia debitamente provata una riduzione della capacità di lavoro. Tali eccezioni devono essere comunicate al più tardi non appena trascorso il periodo di prova al segretario della Società svizzera delle fabbriche di cartonaggi che ne avvertirà le altre parti contraenti.

Art. 15bis. Compenso del rincaro. [1] Nella tabella dei salari riportata nell'articolo 15 è compreso il compenso del rincaro all'indice di 217 punti. Ogni qualvolta l'indice dei prezzi sale di 5 punti viene versato, ad effetto immediato, un nuovo supplemento di rincaro di 12 centesimi all'ora per gli operai qualificati, di 10 centesimi per gli aiutanti cartonieri e gli operai ausiliari e di 8 centesimi per il personale femminile. Questo compenso diviene effettivo ai livelli di 222, 227, 232 e 237 punti.

[2] .....

[3] .....

[4] I supplementi di rincaro, aumentati o ridotti, entrano in vigore ogni volta con la prima settimana intera di lavoro del mese, dopo che l'indice avrà raggiunto la cifra determinante per un nuovo supplemento.

Art. 16. Salario a cottimo. La determinazione della retribuzione per lavori a cottimo è autorizzata tanto nelle convenzioni tra datore di lavoro e personale quanto nelle convenzioni collettive. L'aliquota della retribuzione per lavori a cottimo deve essere comunicata al personale prima dell'inizio del lavoro. Se le aliquote di retribuzione per i lavori a cottimo risultano troppo basse esse devono, a domanda del personale, essere riesaminate e, se è il caso, rivedute. Siffatte domande devono essere presentate non appena è stato accertato che le aliquote sono troppo basse. Il datore di lavoro ha parimenti il diritto di rivedere le aliquote che risultano troppo alte. È vietata la compensazione di guadagni inferiori con guadagni superiori. Tale norma si applica parimenti ai cosidetti sistemi a premio.

Art. 17. Supplementi di salario. [1] Il lavoro supplementare e notturno dà diritto ai seguenti supplementi del salario orario normale:

25 % per il lavoro eseguito tra le ore 6 e le ore 22,
50 % per il lavoro eseguito tra le ore 22 e le ore 6.

[2] Il lavoro eccezionalmente eseguito di domenica o in altri giorni festivi (v. articolo 12) dà diritto ad un'indennità del 100 %.

[3] Per il lavoro a squadre eseguito tra le ore 6 e le ore 22 è pagato un supplemento orario di 10 centesimi.

[4] Per il lavoro a squadre eseguito tra le ore 22 e le ore 6 è versato il supplemento previsto per il lavoro notturno (50 %) ma senza nessun altro supplemento per il lavoro a squadre.

[5] Per il lavoro a squadre eseguito di domenica o durante i giorni festivi è pagato il supplemento previsto per il lavoro di domenica o in giorni festivi (100 %).

[6] Quando la pausa di mezzogiorno o della sera, è eccezionalmente inferiore ad un ora, gli operai ricevono una indennità per il pasto di Fr. 3.50.

[7] I supplementi devono essere pagati in contanti alla fine di ogni periodo di paga.

Art. 18. Indennità per servizio militare. [1] I militari tenuti a compiere corsi di ripetizione, corsi complementari o di quadri nell'Armata svizzera (ivi compresa la Protezione civile), hanno diritto alle seguenti indennità per un anno di attività nell'azienda:

Operai celibi: 75% della perdita di salario;
Operai sposati, come pure operai celibi con oneri familiari: 100% della perdita di salario.

[2] L'indennità è pagata dal datore di lavoro dietro presentazione del certificato di servizio compiuto, il quale determina l'assegno dell'indennità per mancato guadagno.

[3] L'assegno per perdita di salario spetta integralmente al datore di lavoro.

[4] Quando un operaio lascia il datore di lavoro, di sua volontà, nel corso dell'anno di attività che dà diritto all'indennità per mancato guadagno, deve rimborsare al padrone e ciò proporzionalmente, l'indennità versata in più del compenso legale (1 mese = $^1/_{12}$).

[5] Le disposizioni qui sopra elencate non sono applicabili alle scuole di ogni genere (scuola reclute, scuola di sott'ufficiale, ecc.).

Art. 19. Assegni per i figli. [1] Il versamento dell'assegno per i figli ha luogo secondo le prescrizioni legali cantonali e l'ordinanza di esecuzione.

[2] In mancanza di prescrizioni cantonali, le disposizioni seguenti sono applicabili:

a) I padri e le madri che provvedono in misura preponderante al mantenimento dei loro figli ricevono un assegno settimanale di Fr. 3.50 per ogni figlio di età inferiore ai 18 anni.
b) L'assegno non è versato quando il figlio esercita una attività lucrativa guadagnando più di Fr. 150.– al mese.
c) Di massima, l'assegno per i figli previsto dal presente contratto non verrà versato qualora l'operaio o i suoi figli per i quali l'assegno dovrebbe essere corrisposto fossero domiciliati all'estero. Restano pertanto riservate le convenzioni reciproche internazionali. .....
d) In caso di assenza causa malattia comprovata da un certificato medico, l'operaio conserva il suo diritto all'assegno per i figli.

Art. 20. Giorni festivi e assenze. [1] L'operaio assunto definitivamente ha diritto al versamento del guadagno medio normale per:

a) otto giorni festivi al massimo, conformemente alla legge o all'uso locale. ..... Se un giorno festivo cade in un giorno già previsto come giorno libero, non dà diritto al salario. Per conseguenza, i otto giorni festivi che danno diritto al salario sono ridotti di un numero eguale a quello di tali giorni che cadono in domenica; non verrà concessa alcuna compensazione. Gli operai che, durante i tre mesi precedenti il giorno festivo, si assentano ripetutamente dal lavoro per ragioni futili, perdono il diritto al pagamento di detto giorno;
b) due giorni pagati in caso di matrimonio;
c) un giorno pagato per la nascita di un figlio;
d) tre giorni pagati in caso di morte del coniuge o di un figlio;
e) un giorno pagato in caso di morte dei genitori, dei suoceri, dei nonni, dei fratelli o delle sorelle;
f) un giorno pagato, per la visita militare di reclutamento;
g) il tempo necessario per l'ispezione dell'armamento e dell'equipaggiamento, al massimo un giorno;
h) una volta all'anno un giorno in occasione di trasloco, quando può essere presentato un contratto d'affitto intestato al proprio nome o a quello del congiunto.

[2] I giorni festivi e le assenze vengono remunerate in ragione alle ore di lavoro effettivamente perse.

[3] Le assenze previste al primo capoverso, lettere c) fino h) non danno diritto al pagamento di un'indennità o non possono essere compensate da un congedo se cadono durante i giorni di vacanza o giorni festivi infrasettimanali pagati.

Art. 21. Assicurazione contro gli infortuni. [1] Le aziende che non sono assoggettate alla legge federale sulla assicurazione contro le malattie e gli infortuni devono assicurare il loro personale contro gl'infortuni professionali, almeno nella misura che garantisca:

a) in caso d'incapacità temporanea al lavoro, un'indennità giornaliera pari all'80% del salario effettivo;
b) in caso d'infortunio mortale, un capitale d'importo uguale al salario effettivo di mille giornate;
c) in caso d'invalidità totale un capitale d'importo uguale al salario effettivo di duemila giornate.

[2] .....

Art. 22. Assicurazione in caso di malattia. [1] L'operaio assicurabile deve assicurarsi per un'indennità giornaliera in caso di malattia. La scelta dell'assicurazione dev'essere fatta d'intesa fra datore di lavoro e operaio.

[2] L'assicurazione malattia deve prevedere un'indennità giornaliera di almeno il 50% del salario. La durata dell'indennizzo deve essere di 720 giorni nel corso di un periodo di 900 giorni consecutivi. Nel caso di tubercolosi è illimitata. Il termine di carenza può essere al massimo di 3 mesi e quello di attesa per il diritto all'indennità al massimo di 2 giorni.

[3] I premi sono a carico del datore di lavoro ai sensi del secondo capoverso. Il datore di lavoro pagando i premi è esonerato dall'obbligo previsto dall'art. 335 CO di versare il salario all'operaio malato. L'art. 335 CO è applicabile in caso di malattia nei casi in cui l'operaio è predisposto a malattie ed è escluso dall'assicurazione indennità giornaliera dal momento della sua domanda d'ammissione.

[4] Il datore di lavoro è tenuto a verificare periodicamente se l'operaio è assicurato per un'indennità giornaliera sufficiente. L'operaio assicurabile che rifiuta di assicurarsi per un'indennità giornaliera prescritta perde il diritto al premio di assicurazione e al salario in caso di malattia.

Art. 24. Vacanze. [1] Tutto il personale di sesso maschile e femminile ha diritto a vacanze pagate.

[2] Il numero dei giorni di vacanze pagati è fissato come segue:

Dal primo al 7° anno di servizio:
12 giorni lavorativi = 88 ore;
Dall'8° al 11mo anno di servizio:
15 giorni lavorativi = 110 ore.
A partire dal 12mo anno:
18 giorni lavorativi = 132 ore.
Per i giovanni fino e compreso l'anno in cui compiono i 19 anni:
18 giorni lavorativi = 132 ore.
A partire da 50 anni: 24 giorni lavorativi = 176 ore.

Per il personale ausiliario, il diritto a 4 settimane di vacanze è condizionato da un periodo di 25 anni di attività nell'azienda.

Per il calcolo del diritto alle vacanze secondo gli anni di pratica nella professione, verrà tenuto conto della data di fine tirocinio. Per il personale ausiliario, verrà tenuto conto solo degli anni consecutivi di attività nel ramo, partendo dall'anno in cui gli interessati hanno compiuto 20 anni.

[3] Gli operai che lasciano l'azienda hanno diritto alle vacanze in ragione del periodo dell'anno civile durante il quale sono stati occupati. Se un operaio disdice il contratto di lavoro dopo aver ottenute le sue vacanze, l'indennità per le vacanze riscossa in più di quanto gli spettava è dedotta al momento in cui lascia l'azienda.

[4] Gli anni di servizio anteriori, cioè quelli che precedono l'ultima assunzione in una stessa azienda o presso il suo precedente proprietario, sono aggiunti ai nuovi anni di servizio, dopo deduzione di quelli di interruzione (un anno al minimo), in quanto la cessazione del rapporto di lavoro sia avvenuta regolarmente.

Art. 25. Data delle vacanze. [1] La data delle vacanze è fissata dal datore di lavoro il quale deve tener conto, per quanto possibile, dei desideri degli operai. Di massima, le vacanze devono essere concesse e prese in una sola volta.

[2] La disposizione delle ferie collettive dell'impresa verrà fatta di comune accordo con i lavoratori. Per i casi in cui la durata d'impiego non dà diritto o un diritto limitato alla retribuzione del tempo comprendente le ferie dell'impresa, il datore di lavoro si obbliga, su richiesta degli interessati, di trovar loro, per questo periodo, una occupazione che li metta al riparo da una perdita di salario. Potrà ugualmente venir concordata una compensazione preventiva per quei tempo di assenza nelle vacanze, non retribuito; le indennità previste all'articolo 17, capoverso 1, del contratto non entrano allora in considerazione. La compensazione dovrà venir effettuata entro il termine massimo di due mesi prima dell'inizio delle ferie dell'impresa, in modo che il salario per questa compensazione verrà pagato immediatamente prima dell'inizio delle ferie stesse. Se un operaio rinuncia alla occupazione che gli viene offerta o ad una compensazione del tempo, non potrà più vantare pretese per il pagamento del tempo di assenza non coperto dal diritto alle vacanze.

Art. 26. Riduzione del diritto alle vacanze. [1] I giorni festivi pagati previsti dal presente contratto non sono dedotti dalle vacanze. Non può essere considerato come periodo di vacanza anche l'interruzione del lavoro di una puerpera, nel senso dell'articolo 35 della legge federale sul lavoro, fino ad un totale di otto settimane.

[2] In caso di assenza per causa di malattia, di infortunio o di servizio militare obbligatorio nell'esercito svizzero, per un periodo che non superi complessivamente tre mesi, le vacanze non subiranno riduzione alcuna. Nel caso in cui le assenze dovute ai suddetti motivi dovessero superare tre mesi all'anno, il diritto alle vacanze è ridotto di un dodicesimo per ogni mese e per la durata intera dell'assenza; questa riduzione è da limitare in ogni caso a mezze giornate o a giornate intere.

[3] Gli operai che di regola non prestano il numero normale di ore lavorative settimanali previsto dal presente contratto hanno soltanto diritto alle vacanze in ragione della durata del lavoro eseguito nello anno precedente.

Art. 27. Sostituzione delle vacanze. È vietato, finchè dura l'impiego, di sostituire le vacanze con un'indennità in denaro, o d'altro genere. In caso di scioglimento del contratto di lavoro, il diritto alle vacanze per l'ultimo anno di servizio potrà essere compensato, previo accordo reciproco, con un'indennità in denaro. Tanto l'operaio quanto il padrone hanno tuttavia il diritto di esigere che le vacanze dovute siano accordate o prese prima della scadenza dell'impiego.

Art. 28. Attività vietata. Durante le vacanze è vietato all'operaio di esercitare una qualsiasi attività retributiva. Se contravviene a questa disposizione, l'operaio deve rimborsare l'indennità versatagli per le vacanze.

Art. 30. Diritto di associazione. [1] Le parti contraenti non possono cagionare, nell'azienda stessa, pregiudizio alcuno all'operaio per il fatto della sua appartenenza o no ad un'organizzazione sindacale. Questa disposizione vale ugualmente per i fiduciari, in quanto essi svolgano lealmente la loro attività.

[2] Nell'interno dell'azienda ognuno ha il dovere di astenersi da qualunque azione che possa compromettere la pace del lavoro e il processo produttivo.

Art. 32. Commissione paritetica contrattuale. [1] Per l'applicazione e il controllo del presente contratto è istituita una commissione paritetica, ...

[2] .....

[3] Per il controllo dell'applicazione del presente contratto potranno essere istituite commissioni paritetiche regionali.

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

1° Il presente decreto è applicabile su tutto il territorio della Svizzera.
2° Esso è applicabile ai rapporti di lavoro tra i padroni di aziende di lavorazione meccanica del cartone o del cartone ondulato per la confezione di imballaggi o di oggetti d'uso e i loro lavoratori e le loro lavoratrici, qualificati o no. Esso non si applica:
   a) alle aziende miste che lavorano il cartone soltanto per il loro occorrente;
   b) alle aziende che fabbricano soltanto, o principalmente, cartonaggi da litografia propriamente detti;
   c) ai lavoratori a domicilio e agli apprendisti, vincolati da un contratto conforme alla legge federale sulla formazione professionale.
3° Sono riservate le disposizioni di carattere imperativo del diritto federale e cantonale come anche gli accordi contrattuali più favorevoli al lavoratore.
4° Il presente decreto entrerà in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 30 settembre 1969.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere inoltrate in iscritto e motivate, entro 30 giorni da questa pubblicazione, all'Ufficio qui sotto indicato.

3003 **Berna**, il 28 marzo 1966

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro

---

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsordnung vom 16. April 1947)

Der Firma **A. Gallusser**, Chemiserie, Rorschacherstrasse 44, **St. Gallen** wurde wegen der Aufgabe des Textilwarengeschäftes die Durchführung eines Totalausverkaufes bewilligt und gleichzeitig die Wiedereröffnung eines gleichartigen Geschäftes **bis 30. Mai 1971** verboten. (AA. 85)

9001 St. Gallen, den 21. März 1966

Polizeidepartement des Kantons St. Gallen
Der Regierungsrat: M. Eggenberger

Freiwillige Verzichtleistung auf die Konzession

Die Helvetia Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, **in St. Gallen**, erklärt, freiwillig auf die Konzession für die Regenversicherung verzichten zu wollen. Sie erklärt auch, alle ihre Verbindlichkeiten in der Schweiz bereinigt zu haben.

Die schweizerischen Forderungsberechtigten der Helvetia Feuer, deren Rechte durch die beabsichtigte Verzichtleistung berührt werden, können ihre Einwendungen unter Angabe der Gründe beim **Eidgenössischen Versicherungsamt, 3003 Bern**, bis zum 30. April 1966 geltend machen.

Falls keine Einsprachen vorliegen oder wenn diese zum Austrag gelangt sind, wird das Eidgenössische Justitz- und Polizeidepartement die Rückerstattung der Kaution beschliessen (Aufsichtsgesetz, Art. 9, Abs. 3).

3003 Bern, den 7. Oktober 1965. (AA. 2[1])

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

Renonciation volontaire à l'autorisation fédérale

L'Helvétia Compagnie Suisse d'Assurances contre l'Incendie, à Saint-Gall, déclare vouloir renoncer volontairement à l'autorisation fédérale d'exploiter l'assurance contre la pluie. Elle déclare aussi avoir liquidé tous ses engagements en Suisse.

Les créanciers suisses de l'Helvétia Incendie, dont les droits sont touchés par la renonciation projetée, peuvent faire valoir leur opposition, avec indication des motifs, auprès du **Bureau fédéral des assurances, 3003 Berne**, jusqu'au 30 avril 1966.

En l'absence d'opposition ou lorsque celles-ci auront été liquidées, le Département fédéral de justice et police décidera la restitution du cautionnement (Loi de surveillance, art. 9, al. 3).

3003 Berne, le 7 octobre 1965.

Département fédéral de justice et police

Rinuncia volontaria all'autorizzazione federale

L'Helvetia Compagnia Svizzera d'Assicurazioni contro l'Incendio, a San-Gallo, dichiara di voler rinunciare volontariamente all'autorizzazione federale di esercitare l'assicurazione contro la pioggia. Essa dichiara anche di aver liquidato tutti i suoi impegni in Svizzera.

I creditori svizzeri della Helvetia Incendio, i cui diritti sono toccati dalla rinuncia progettata, possono far valere le loro opposizioni, indicandone i motivi, presso l'**Ufficio federale delle assicurazioni, 3003 Berna**, entro il 30 aprile 1966.

In mancanza d'opposizioni o quando queste saranno state terminate, il Dipartimento federale di giustizia e polizia deciderà la restituzione della cauzione (legge sulla sorveglianza, art. 9, cpv. 3).

3003 Berna, il 7 ottobre 1965.

Dipartimento federale di giustizia e polizia

Foreign Commerce Bank Inc., Zürich

Bilanz per 31. Dezember 1965

(nach Berücksichtigung des Generalversammlungs-Beschlusses betreffend Gewinnverteilung)

Aktiven

	Fr.
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	839 552.35
Bankendebitoren auf Sicht	8 013 838.96
Bankendebitoren auf Zeit	5 060 757.40
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung	34 495.70
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung	587 568.55
davon gegen hypothek. Deckung Fr. 28 379.85	
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	411 024.85
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung	895 736.40
davon gegen hypothek. Deckung Fr. 834 830.35	
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	712 458.—
Sonstige Aktiven	403 521.55
	16 958 953.76

Passiven

	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht	321 746.16
Bankenkreditoren auf Zeit	998 250.—
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	3 366 736.48
Kreditoren auf Zeit	2 084 916.47
davon mehr als 1 Jahr fest Fr. 345 020.—	
Depositen und Einlagehefte	7 448 362.28
Kassenobligationen	32 200.—
Sonstige Passiven	494 419.83
Kapital	2 000 000.—
Reserven	200 000.—
Saldovortrag auf neue Rechnung	12 322.54
	16 958 953.76

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1965

Aufwand

		Fr.
Passivzinsen		319 494.87
Kommissionen		66 975.43
Bankbehörden und Personal		276 742.55
Geschäfts- und Bürokosten		173 466.90
Steuern und Abgaben		12 528.10
Verluste und Abschreibungen		101 225.82
Reingewinn pro 1965	Fr. 90 494.12	
Vortrag von 1964	Fr. 11 828.42	102 322.54
		1 052 756.21

Ertrag

	Fr.
Saldovortrag vom Vorjahr	11 828.42
Aktivzinsen	575 193.25
Kommissionen	139 148.65
Ertrag des Wechselportefeuilles	241 242.61
Ertrag der Wertschriften und dauernden Beteiligungen	35 311.55
Verschiedenes	50 031.73
	1 052 756.21

Ergänzende Angaben zur Jahresbilanz

	Fr.
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	—
Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	—
Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien- bzw. Genossenschaftsanteilen	—
Garantie- bzw. Einzahlungsverpflichtungen im Sinne von Art. 9b, c und d der Verordnung	—

Gruppenweise Zusammenstellung der Wertschriften

		Fr.
Schweizerische Obligationen:		
Bund	Fr. 36 800.—	
Kantone	Fr. 143 950.—	
Gemeinden	Fr. 81 975.—	
Finanzgesellschaften	Fr. 9 850.—	
Industrielle Unternehmungen	Fr. 198 745.—	471 320.—
Schweizerische Aktien:		
Industrielle Unternehmungen		5 230.—
Ausländische Obligationen		232 793.—
Ausländische Aktien		3 115.—
		712 458.—

Verteilung des Reingewinnes gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 25. Februar 1966

	Fr.
Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds	50 000.—
Zuweisung an Delkredere-Rückstellung	40 000.—
Vortrag auf neue Rechnung v. o.	12 322.54
	102 322.54

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Le commerce extérieur de la Suisse en février 1966

(DGD) Selon un communiqué de la Direction générale des douanes, les **importations** ont atteint en février **1357,7 millions de francs**, soit 132,4 millions ou 10,8% de plus qu'il y a un an. Les **exportations** se sont élevées à **1079,3 millions de francs**, ce qui fait 99,4 millions ou 10,1% de plus qu'en février 1965. Le mouvement de notre commerce extérieur par jour ouvrable a été de 56,6 millions de francs (février 1965: 51,1 millions) aux entrées et de 45 millions (février 1965: 40,8 millions) aux sorties. Nos achats s'étant développés plus vite que nos ventes au reste du monde, le **solde passif de la balance commerciale** s'est accru de 33 millions de francs ou de 13,4% comparativement à février de l'an dernier, pour s'établir à **278,4 millions de francs.**

Evolution de la balance commerciale

Période	Importations Tonnes	Importations Mio de fr.	Exportations Tonnes	Exportations Mio de fr.	Solde passif Mio de fr.	Valeur des exportations en % de la valeur des importations
1965 février	1 615 739	1225,3	147 262	979,9	245,4	80,0
1966 janvier	1 404 319	1199,1	129 476	987,3	211,8	82,3
1966 février	1 533 977	1357,7	139 376	1079,3	278,4	79,5
1965 jan.-févr.	3 209 982	2410,5	280 147	1841,9	568,6	76,4
1966 jan.-févr.	2 938 296	2556,8	268 852	2066,5	490,3	80,8

Importation. Les importations du mois en revue ont été constituées pour 599 millions de francs ou 44% (mois précédent: 48%) par des matières premières et demi-produits, 413 millions ou 31% (30%) par des biens de consommation, 276 millions ou 20% (16%) par des biens d'équipement et pour 70 millions ou 5% (6%) par des biens énergétiques. Par rapport au mois de janvier, la quote-part des biens d'équipement s'est ainsi accrue au détriment des matières premières et demi-produits.

Comparativement à février 1965, les entrées d'orge fourragère, de maïs, de fruits à pépins, de fèves de cacao et de zinc brut ont à peu près doublé de volume. Une augmentation importante, quoique moins prononcée, est également constatée pour le froment panifiable, le riz, les huiles et graisses alimentaires, la laine peignée, le pétrole brut, les machines non électriques, les instruments et appareils. En chiffres absolus, les hausses ad valorem les plus importantes concernent les machines non électriques (+39,4 millions de francs ou +35%), les avions (+38,6 millions), les instruments et appareils (+11,4 millions ou +42%). Des mouvements contraires des valeurs et des quantités sont enregistrés pour les viandes préparées, la parfumerie, les produits chimiques industriels et les machines électriques: une progression ad valorem sensible s'oppose à une diminution du tonnage importé.

D'une année à l'autre, une très nette diminution affecte les entrées de viandes non préparées, de graines oléagineuses, de sucre cristallisé, d'huiles Diesel et similaires, de laine et de coton bruts, de demi-produits en fer et d'aluminium brut. En chiffres absolus, les baisses ad valorem les plus sensibles touchent les substances chimiques de base (—5,6 millions de francs), les viandes non préparées (—5,5 millions), le coton brut et l'aluminium brut (—4,9 millions chacun).

Les importations de charbon sont les plus faibles, pour un seul mois, qui aient été enregistrées ces dernières années. D'autre part, les arrivages de semences de pommes de terre se sont élevés à un niveau inhabituel pour la saison.

Exportations de nos principales industries

	Valeurs des exportations		
	févr. 1965	janv. 1966	févr. 1966
	en millions de francs		
Industrie métallurgique	513,3	507,9	562,1
dont:			
Machines non électriques	225,4	225,0	238,4
Machines électriques	59,3	61,8	65,1
Instruments, appareils	44,3	43,4	49,6
Montres — en 1000 pièces	3932,2	3832,7	4805,8
Montres — en millions de fr.	123,4	113,4	141,8
Aluminium	13,5	15,2	15,3
Industrie chimique	196,1	205,2	215,4
dont:			
Produits pharmaceutiques	40,2	49,7	48,9
Colorants organiques synthétiques	49,6	46,7	49,3
Parfumerie	9,4	7,6	9,6
Produits chimiques, autres	96,7	101,2	107,6
Industrie textile	114,5	107,4	120,5
dont:			
Fils de schappe	0,7	0,7	0,8
Fils et fibres chimiques	25,0	24,0	26,0
Tissus de soie et de fibres chimiques	13,8	12,4	13,0
Rubans en textile	1,3	1,1	1,4
Fils de laine	3,6	2,7	3,1
Tissus de laine	3,9	4,9	5,1
Fils de coton	4,2	4,9	4,7
Tissus de coton	16,1	17,2	16,9
Broderies	15,7	14,6	14,4
Bonneterie	8,3	6,3	8,6
Articles d'habillement	10,4	8,0	12,4
Confection, autre	1,9	1,5	2,1
Denrées alimentaires, tabacs	48,4	50,8	53,7
dont:			
Fromage	14,5	15,3	16,3
Lait conservé, farines pour enfants	3,7	3,0	3,0
Chocolat	4,6	4,0	4,4
Soupes, bouillons	2,8	3,4	2,9
Tabacs manufacturés	12,2	11,6	13,2

Livres, journaux		6,1	7,3	6,9
Chaussures		7,2	8,6	7,8
dont:				
Chaussures en cuir	en 1000 paires	185,0	201,1	209,5
Chaussures, autres	en 1000 paires	155,3	32,7	25,3
Tresses à chapeaux		4,7	4,7	4,7

Exportation. En février 1966, les exportations ont porté pour 428 millions de francs ou 40% (mois précédent: 40%) sur des matières premières et demi-produits, 336 millions ou 31% (32%) sur des biens d'équipement et 314 millions ou 29% (28%) sur des biens de consommation.

Comparativement à février 1965, l'industrie métallurgique a augmenté ses ventes de 48,8 millions de francs (+9,5%), grâce surtout aux produits horlogers (+14,9%). Cependant, les autres secteurs de cette industrie sont également en progrès. L'industrie chimique a accru son chiffre d'affaires de 19,3 millions de francs ou de 9,9%, à la suite d'un renforcement de ses expéditions de produits pharmaceutiques et de produits chimiques industriels. En revanche, les sorties de colorants organiques synthétiques et de parfumerie sont restées à peu près stables. Les livraisons de l'industrie textile présentent un accroissement de 6 millions de francs (+5,2%) dû surtout aux articles d'habillement, aux tissus de laine et aux fils et fibres chimiques. Une baisse sensible a affecté les broderies. L'industrie des denrées alimentaires et tabacs a vu ses exportations progresser de 5,3 millions (+11%), à la suite de sorties plus importantes de fromages et de tabacs manufacturés. On constate également une avance des exportations de livres et journaux, ainsi que de chaussures en cuir.

Toutes les branches principales de l'industrie métallurgique ont inscrit, dans le mois en revue, des chiffres records pour cette période de l'année. En revanche, dans les autres industries, les résultats sont très inégaux, et les ventes de certains secteurs n'ont pas atteint le niveau de février 1965.

Principaux partenaires commerciaux. Par rapport à février 1965, les **importations** en provenance de l'AELE sont restées pratiquement stables (−0,4 million de francs ou −0,2%). Une diminution de moitié des livraisons norvégiennes (−4,1 millions) a été à peu près compensée par une progression des arrivages suédois et autrichiens. Nos achats à la CEE ont augmenté de 22,3 millions de francs (+2,8%), au profit, avant tout de la France (+11,8 millions) et de la République fédérale allemande (+9 millions). En revanche, on constate une baisse pour les livraisons de l'Union belgo-luxembourgeoise (−3,1 millions). Les importations en provenance des pays d'outre-mer se sont sensiblement accrues (+103 millions ou +52,7%) à la suite d'un renforcement considérable des arrivages des USA, qui ont presque triplé par rapport à février 1965. Cette brusque hausse est due avant tout à la livraison d'avions et, pour une moindre part, à des achats plus importants de machines, appareils et instruments.

Les **exportations** vers l'AELE ont progressé de 31,4 millions de francs (+17,2%), à la suite surtout d'une demande accrue de la Grande-Bretagne (+19,7 millions de francs) et de l'Autriche (+9,3 millions), malgré une légère contraction de nos envois au Danemark et à la Suède. Les ventes à la CEE ont été de 24,2 millions de francs (+5,9%) plus élevées que pendant le mois correspondant de l'année précédente. Tous les pays du Marché commun, à l'exception de l'Union belgo-luxembourgeoise, ont acheté plus de marchandises suisses qu'en février 1965. Les livraisons aux pays d'outre-mer présentent une plus-value de 28,6 millions de francs (+9%), les hausses les plus marquées concernant les USA (+11,9 millions), le Canada, l'Australie, le Brésil, Hongkong. Les envois à l'Inde, à l'Afrique du Sud, au Mexique ont été en régression.

Pour le mois en revue, nos échanges avec l'AELE ont bouclé par un solde actif de 18,5 millions de francs (février 1965: déficit de 13,3 millions). L'amélioration de nos échanges avec la Grande-Bretagne se reflète dans une nouvelle diminution du solde passif de notre commerce avec ce pays (24,3 millions, contre 43,7 millions un an auparavant). L'excédent d'exportation avec l'Autriche et la Norvège s'est fortement développé. En revanche, il s'est sensiblement réduit avec la Suède. Pour le trafic avec la CEE, le déficit est resté pratiquement inchangé (380,3 millions contre 382,2 en février 1965). Le surplus laissé par le commerce avec les territoires d'outre-mer s'est réduit de 74,4 millions d'une année à l'autre, pour se fixer à 49,6 millions dans le mois en revue. Le solde passif de nos échanges avec les USA a presque doublé (55,7 millions contre 30,1 millions une année auparavant).

Principaux partenaires commerciaux

	Importations					Exportations				
	févr. 1965	janv. 1966	févr. 1966	févr. 1965	févr. 1966	févr. 1965	janv. 1966	févr. 1966	févr. 1965	févr. 1966
	en millions de francs			en % des importations totales		en millions de francs			en % des exportations totales	
République fédérale d'Allemagne	381,5	332,2	390,5	31,1	28,8	167,7	159,9	179,4	17,1	16,6
France	183,8	180,4	195,6	15,0	14,4	82,0	80,3	90,0	8,4	8,3
Italie	135,4	117,3	138,9	11,1	10,2	79,5	76,0	83,1	8,1	7,7
Belgique-Luxemb.	47,0	40,5	43,9	3,8	3,2	33,9	29,6	32,5	3,5	3,0
Pays-Bas	42,1	40,7	43,2	3,4	3,2	44,5	37,0	46,8	4,5	4,3
CEE Total	789,8	711,1	812,1	64,5	59,8	407,6	382,8	431,8	41,6	40,0
Autriche	35,7	38,4	37,8	2,9	2,8	38,4	41,6	47,7	3,9	4,4
Grande-Bretagne	96,1	95,0	96,4	7,8	7,1	52,4	79,9	72,1	5,3	6,7
Portugal	4,3	4,9	3,2	0,4	0,2	11,2	14,3	12,5	1,1	1,2
Danemark	19,6	20,8	19,6	1,6	1,4	18,8	17,8	17,3	1,9	1,6
Norvège	8,1	5,6	4,0	0,7	0,3	11,9	11,5	14,7	1,2	1,4
Suède	29,2	31,6	32,4	2,4	2,4	37,4	33,4	35,0	3,8	3,2
Finlande	3,1	3,8	2,3	0,3	0,2	12,7	12,9	14,9	1,3	1,4
AELE Total	196,1	200,1	195,7	16,0	14,4	182,8	211,4	214,2	18,7	19,8
Espagne	12,9	14,6	13,4	1,1	1,0	26,5	25,9	37,2	2,7	3,4
Tchécoslovaquie	7,6	8,0	7,7	0,6	0,6	7,9	4,9	5,1	0,8	0,5
Europe Total	1030,0	962,9	1059,4	84,1	78,0	660,6	671,4	731,4	67,4	67,8
République de l'Afrique du Sud	1,6	1,2	1,7	0,1	0,1	14,0	16,8	12,7	1,4	1,2
Israël	3,6	3,6	4,8	0,3	0,4	7,5	7,0	8,4	0,8	0,8
Inde	3,0	3,1	5,0	0,2	0,4	15,3	12,8	9,3	1,6	0,9
Hongkong	1,9	3,4	3,7	0,2	0,3	13,6	15,4	15,2	1,4	1,4
Japon	18,1	15,4	17,4	1,5	1,3	19,4	15,9	19,5	2,0	1,8
Canada	10,0	14,5	10,9	0,8	0,8	10,8	12,3	15,5	1,1	1,4
USA	61,7	109,3	159,4	5,0	11,7	91,8	91,9	103,7	9,4	9,6
Mexique	4,4	4,1	5,8	0,4	0,4	13,0	11,0	11,9	1,3	1,1
Brésil	4,7	7,5	3,9	0,4	0,3	5,6	9,8	9,2	0,6	0,9
Argentine	7,7	5,5	9,1	0,6	0,7	8,7	6,8	8,2	0,9	0,8
Conféd. australienne	5,4	4,7	4,1	0,4	0,3	12,0	14,3	15,9	1,2	1,5
Outre-mer Total	195,3	236,2	298,3	15,9	22,0	319,3	315,9	347,9	32,6	32,2

73. 28. 3. 66

Ghana

Einfuhrvorschriften

Gemäss der nachstehenden «Notice to Importers No. 263» vom 4. März 1966 werden alle nach dem 4. Januar 1966 erteilten ghanesischen Einfuhrlizenzen, die nicht durch entsprechende Akkreditive gedeckt sind, zurückgezogen.

Ghana

Prescriptions en matière d'importation

Selon la «Notice to Importers No. 263» du 4 mars 1966 reproduite ci-après, toutes les licences d'importation ghanéennes qui ont été délivrées après le 4 janvier 1966 et qui ne sont pas couvertes par des accréditifs sont retirées.

In exercice of the powers conferred on him by the Imports and Exports Restriction Order 1948 (No. 113 of 1948), the Controller of Imports and Exports hereby makes the following order:

(i) All 1966 Specific Import Licences are hereby recalled for revalidation with the exception of those licences issued before 4th January, 1966;
(ii) Specific Import Licences issued after 4th January but in respect of which Letters of Credit have been established are not affected by this Notice;
(iii) Industrial concerns which have been given allocation by the Ministry of Industries but which have not been issued with import licences should submit to the Ministry of Trade schedules setting out the description of goods, customs item numbers and values in respect of their requirements.

73. 28. 3. 66

Postcheckverkehr. Beitritte – Chèques postaux, adhésions

(Fortsetzung – suite)

Nunningen: Turnverein 40-3621. **Oberdorf** (SO): Männerchor 45-2735. **Obereinstringen:** Felder-Wyler Manfred 80-65725. – Klee Karl Verkaufsleiter 80-65752. – Schärer-Könitzer Heinrich 80-65761. **Oberkirch** (LU): Hübscher Josef Bodenbeläge 60-22563. **Obermumpf:** Chemoforma AG 40-35250. **Obfelden:** Musikverein Obfelden 80-65737. **Oensingen:** Ausgleichskasse des Kantons Solothurn AHV/IV/EO Zweigstelle Oensingen 45-1108. **Olten:** Künzli-Zaccaria Paul Wäscherei 46-4738. – Müller Anne 46-4738. – Rüegg Urs Autofahrschule 46-4997. **Orzens:** Association intercommunale d'amenée d'eau La Menthue 10-11765. **Ostermundigen:** Burkhardt-Hediger Johann 30-26817. **Payerne:** Staehlin Bernard cycles et motos 10-26761. **Peseux:** Schorpp Jean-Pierre architecte SDO 20-4534. **Plan-les-Ouates:** Rotti Laurent garage 12-18301. **Prangins:** Frutiger Jean-Pierre comptable 12-18314. – Narbel-Granger Marcel 12-8748. **Préverenges:** Cartier Jean-Claude 10-26757. **Prilly:** Mützenberg Raymond 10-26745. **Pully:** Gantenhein-Anderegg Alice Mme 10-23397. **Rapperswil** (SG): Steiner Transport Inh. Julius Steiner Ferntransporte Umzüge 90-3375. **Regensdorf:** Haus- und Grundeigentümer-Verband des Bezirkes Dielsdorf 80-65743. – Industrie-Maschinen AG Regensdorf 80-15525. **Rehetobel:** Sammelaktion der Vereinigung Waldheim Rehetobel 90-18177. **Reinach** (BL): Schäublin René Architekt Liegenschaftsverwaltung 40-35261. **Reussbühl:** Schumacher Franz & Co Spenglerei sanit. Anlagen 60-25560. **Reute** (AR): Ostschweiz. Krankenkasse OSKA Sektion 90-1865. **Rheineck:** Fussballclub 90-18353. **Rohr** (AG): Troxler Hans Dr. med. dent. eidg. dipl. Zahnarzt 50-11815. **Romanel-sur-Lausanne:** Bays Arnold 10-26783. – Matile Eric fabrication et vente de produits pour entretien de parquets 10-12909. **Romanshorn:** Ostschweiz. Pistolenschiessen 85-5921. – Weidmann & Co P. Handel mit Plastickleiderbügel 90-14415. **Röschenz:** Kirchenbazar Röschenz 40-34017. **Rothenburg:** Radius Zeitschrift der Pfarreivereine 60-22546. **Rothrist:** Samariterverein 46-4999. **Roveredo Mesolcina:** Grassi Reto 65-4323. **Rüti** (ZH): Honegger Arthur Sanitär Installateur 80-65788. – Stern Fritz Heizungen Oelfeuerungen 80-65749. **St-Aubin** (NE): Gottburg Henry couvreur 20-5432. **St. Gallen:** Bodensee-Uferreinigung Interkantonaler Verein 90-8800. – Germann Gottfried Bedachungen 90-16013. – Goethe-Gesellschaft 90-18785. – Högger Oscar Vertreter 90-17181. – Rederer Horst 90-8085. – Tiepner Alex Obst und Gemüse 90-4673. **Sachseln:** Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest 1966 60-22570. **Safnern:** Bühler Eduard Metzgerei 25-3654. **La Sarraz:** Parti Libéral vaudois La Sarraz-L'Isle 10-26748. **Schaffhausen:** Delaquis & Mauerhofer sanit. Installationen 82-5160. – Düby-Glaser Stephanie 82-5158. – Inkassostelle des kant. Gewerbeverbandes 82-5148. – Joss Elisabeth Frl. 82-5155. – Krankentaggeldversicherung Malermeisterverband 82-5132. – Liegenschaften E. Fehr-Bopp 82-5151. – Rüfenacht Hans 82-5154. **Schlieren:** Zeerleder Jean-Louis UICL Hundepass-Stelle 80-65764. **Schmerikon:** Aujourd'hui (d') Josef Dr. 80-65675. **Schötz:** Trainingsgruppe 60-22559. **Schwyz:** Arbeitsgemeinschaft für Konsumentenfragen 60-22567. **Le Sentier:** Immeubles Sigismond & Pierre Campiotti 10-26797. **Siblingen:** Darlehenskasse 82-5157. **Sierre:** Montani Siegfried Dr spécialiste FMH en médecine interne 10-18704. **Solothurn:** Bahndienst-Handwerker-Vereinigung SBB 45-1376. – Grüniger J. 45-5657. **Sonceboz:** Wenger Seraphinie Fischerei Artikel u. Aquarium 25-12544. **Spreitenbach:** Kielmayer Werner Werkzeugkonstrukteur 50-8768. **Starrkirch:** Jungliberale Bewegung Starrkirch-Wil 46-4823. **Steffisburg Dorf:** Baufonds Evangelische Gesellschaft Flühli 30-32821. **Stein** (AG): Auto-Fahrschule G. Gertiser 50-7613. **Stetten** (SH): Meliorationsgenossenschaft 82-5156. **Stettlen:** Velo-Moto-Club Worblental 30-24224. **Sursee:** Stalder Gottfried Molkerei 60-22554. **Tavannes:** Société suisse d'assurance contre les accidents à Winterthur agence de Tavannes 25-8728. **Tenero:** Molteni Remo rapp. 65-7810. **Teufen** (AR): Hitz Fritz Buchhalter 90-16724. **Thayngen:** Margreth Luzius Dr. med. 82-5162. **Therwil:** Volksbewegung für die Erhaltung des selbständigen Baselbietes Sektion Leimental 40-7015. **Tramelan:** Hauri G. 25-12548. – Soprod SA 25-7511. **Uetendorf:** Oberl. Kleinkaliberschützenfest 1967 30-20394. **Uetikon am See:** Bloch-Zwahlen Marcel 80-23596. **Uitikon Waldegg:** Wassermann Rudolf Kaufmann 80-65776. **Uffikon:** Helfenstein Alois Käserei 60-22558. **Unterhörstetten:** Elektra Hörstetten-Reckenwil 85-5925. **Uster:** Keller Max Schreinerei 80-65735. **Vandœuvres:** Moessmer Michel Crête 12-6651. **Viganello:** Albertella Giovanni privato 69-9242. **Wädenswil:** Lüthi-Schwarz Dora 80-65659. **Wald** (ZH): Umbrieht Isidor Autospengler 80-60481. **Wallisellen:** Fretz Walter Kaufmann 80-65744. **Wangen an der Aare:** Szalaesi J. Dr. med. vet. Kreistierarzt 45-4499. **Wattenwil:** Motorfahrer-Volksmarsch 30-21763. **Wattwil:** Hunziker Eugen Basler-Leben Basler-Unfall 90-18784. **Wettingen:** Gsell Hans-Ruedi 50-2652. – Stumpp Siegbert 50-7959. **Wila:** Volksbibliothek 84-8121. **Winterthur:** Bullock William J. wissenschaftlich-techn. Graphik 84-8130. – Frauenknecht Alois jun. 84-8117. – Gregor Otto Kaufmann 84-8133. – Investa AG Konto Bäckerstrasse 84-8119. – Reinhart-Wirth Arthur 84-8116. – Schuppli Rosmarie Frau 84-8122. – Schweiz. Eisenbahner-Verband Jugendgruppe 84-8124. – Stocker-Boller Hermann 84-8125. **Wittenbach:** Germann Gottfried Bedachungen 90-16013. – Schläpfer René Elektro-Service 90-5337. **Worb:** Schwenter Hans Viehhandlung 30-28428. **Zäziwil:** Herrmann Walter Schmiede 30-21010. **Zimmerwald:** Kirchgemeinde 30-25670. **Zofingen:** Lehmann Hans Radio TV 46-4420. **Zollbrück:** Emmentalisches Schwingfest 34-2333. **Zollikofen:** Restaurant Tanne Hans Haldimann 30-33404. **Zollikon:** Aebersold Willi Gartenbau 80-65732. – St. Michaels-Stiftung 80-25106. **Zuchwil:** Altpfadfinder-Verband 45-5068. **Zug:** Pfadfinderabteilung Stadt Zug Aktionen 60-22556. **Zürich:** Andres Marta Beamtin PTT 80-65713. – Bank Leu & Co AG Gastarbeiter 80-24525. – Brandenberger & Ruosch Institut für angewandte Betriebswissenschaften 80-65633. – Brütsch Arnold Vertreter 80-65769. – Bühler-Camperi Alfred 80-65726. – Casadei Aldo Direktor der Italiener-Seelsorge 80-65714. – Celloclair AG 40-21292. – Dall'Acqua Mario kaufm. Angestellter 80-65715. – English Club of Women Members KVZ 80-65747. – Gemperle-Schwanz Fritz Textilwaren 80-65706. – Gründer Emma L. Frau 80-65770. – Heitz Richard E. TV Techniker 80-65782. – Hemmi Peter dipl. Ing. ETH 80-65723. – Huser Kurt Delta-Druck 80-65751. – Huwiler Berta Beamtin PTT 80-65765. – Koetser David M. Gallery 80-41096. – Koetser-Woodford David Maurits 80-32741. – Kriemler-Altorfer Walter 80-65708. – Lanfranconi Bertha Gemeindehelferin 80-65736. – Lotmar Paula Sozialarbeiterin 80-65795. – Magos Phivos 80-65759. – Mathis Werner dipl. Maschinenbautechniker 80-65701. – Meichsner Martin Verdrahter 80-65720. – Möbellagerhaus Limmat GmbH 80-20478. – Mülli Gertrud Inseraten- und Wäsche-Annahme 80-65796. – Neuhaus Walter Kaufmann 80-65740. – Périllard François pasteur 80-65792. – Philatelisten-Verein Oerlikon und Umgebung 80-14962. – Post Roland M. Kaufmann 80-65718. – Rauch Gebr. Wasserette-Service 80-65757. – Reichle Walter El.-Ing. 80-65741. – Reithaar Walter Werkzeuge Neuheiten 80-65711. – Ringger-Reinigung Fenster Böden Wohnungen 80-65748. – Rom Felix Dr. iur. Rechtsanwalt Konto Fekete 80-35807. – Sauterelles (Les) Erich Voegeli jun. 80-65753. – Schärer-Schiess Hermann Dr. 80-65655. – Schmid Nadja Aline Disponen-

tin 80–65756. – Schmitz Hans Curling-Information 80–65775. – 22. Schweiz. Polizeifernschiessen 1966 80–27400. – Seenachtfest 1966 80–567. – Senn-Jetzer Robert 80–30855. – Spörri Werner Verwaltungen Versicherungen 80–65730. – Steger Jürg Dr. med. dent. 80–65768. – Weingartner-Mottaz Ernst 80–65773. – Weiss Siegfried Kaufmann 80–65717. – Wohlgroth-Meyer Hans 80–65716. – Zintzmeyer Heinz W. Merchandiser 80–65777. – Zweifel Pomy-Chips AG 80–4519. Zweisimmen: Ryf Erhard Dental-Labor 30–28183.

Campione d'Italia: Tokai società a responsabilità limitata 69–9244. Amsterdam (Pays-Bas): Famous Schools Inernat. N. V. 80–50550. Bridgnorth, Shropshire (G.-Bret., Angleterre): The Bridgnorth Stamp Co Ltd. 40–3442.

Lohnsätze und Arbeitszeiten in Gesamtarbeitsverträgen 1963-1965

Sonderheft Nr. 76

(Publikation des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit)

Die Veröffentlichung enthält die Hauptergebnisse der bei den Berufsverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer jährlich im Herbst durchgeführten Erhebungen über die in zweiseitig korporativen Gesamtarbeitsverträgen festgelegten Lohnsätze und Arbeitszeiten. Sie erstreckt sich auf die Jahre 1963–1965 und umfasst mehr als 4000 Lohnpositionen aus allen Erwerbszweigen, gegliedert nach Arbeiterkategorien und dem örtlichen Geltungsbereich. Die Publikation ist eine Fortsetzung der Sonderhefte Nrn. 54, 58, 61, 65, 68, 70 und 73, welche die Lohnsätze für die Jahre 1946 bis 1963 enthalten. Damit liegen vergleichbare Angaben für achtzehn aufeinanderfolgende Jahre vor. Die Darstellung vermittelt einen umfassenden Ueberblick über den Stand und die Entwicklung der Tariflöhne und stellt für alle Kreise, die sich mit Lohnfragen befassen, ein wertvolles Orientierungsmittel dar. Die Publikation ist gemischtsprachig.

Der Preis dieses Heftes beläuft sich auf **Fr. 13.—**. Voreinzahlungen sind erbeten auf **Postcheckkonto 30-520, «Schweizerisches Handelsamtsblatt», 3000 Bern.** Die Bestellung ist auf dem Abschnitt des Einzahlungsscheines anzubringen.

Les taux de salaires et la durée du travail prévus par les conventions collectives de 1963 à 1965

Supplément N° 76

(Publication de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail)

On y trouve les principaux résultats des enquêtes menées chaque année en automne, auprès des associations professionnelles patronales et ouvrières, sur les taux de salaires et la durée du travail prévus par les conventions collectives. Le supplément porte sur les années 1963 à 1965 et mentionne plus de 4000 taux de salaires pratiqués dans toutes les branches d'activité et classés selon les catégories de travailleurs ainsi que d'après le champ d'application des conventions. La nouvelle publication fait suite aux suppléments N°s 54, 58, 61, 65, 68, 70 et 73 de «La Vie économique» qui concernaient les années 1946 à 1963. On dispose ainsi de données comparatives pour dix-huit années successives. Cette étude, qui donne une vue d'ensemble du niveau et du mouvement des salaires, constitue une précieuse source de renseignements pour tous ceux qui s'intéressent aux problèmes de la rémunération du travail. Le texte de l'ouvrage est rédigé dans les trois langues officielles.

Le prix du fascicule est de **fr. 13.—**. Prière d'effectuer les paiements préalables au **compte de chèques postaux 30-520, «Feuille officielle suisse du commerce», 3000 Berne.** On voudra bien mentionner la commande au verso du talon.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern.

Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne.

GENEVE - LA PRAILLE
à LOUER
ENTREPOTS
équipement moderne (palan 5 t. monte-charge 3 t.)
embranchement CFF – accès camions
disponibles dès mai 1966
BUREAUX
à louer dès septembre 1966
S'adresser à: DANZAS S.A.
Téléphone 31 30 50 – Gare Voyageurs Cornavin –
1211 GENEVE 2

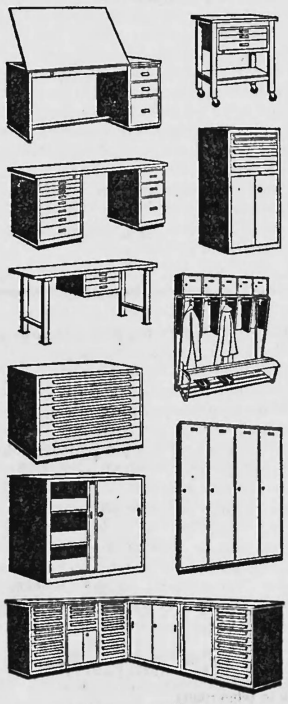
Verkauf direkt ab Fabrik!

TRIPPEL

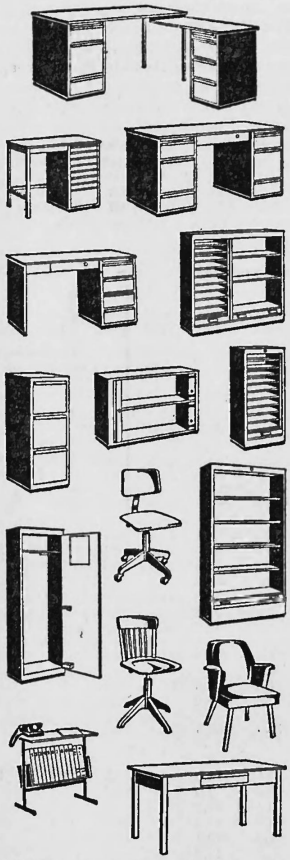
Betriebseinrichtungen

Lieferungen und Anfertigungen von ganzen Betriebseinrichtungen sowie einzelnen Werkstatt- und Büromöbeln, unter Verwendung neuzeitlicher Baustoffe und Farben.

Werkstattmöbel



Büromöbel



Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte mit sämtlichen Angaben über Ausführung, Grösse und Kosten, für Büro- und Werkstattmöbel

J. P. Trippel
Fabrik für Büro- und Betriebseinrichtungen
8580 Amriswil, Tel. (071) 67 15 15

ZU VERKAUFEN
noch gut erhaltenen, regelmässig revidierten
Mercedes Addelektra
Buchungsautomaten
Modell SR 42,
7 Rechenwerke
günstiger Preis
Anfragen an
ELCO PAPIER AG.
vorm. J. G. Liechti & Cie.
4122 Neuallschwil
Tel. (061) 38 19 90, intern 32

IMPO
7. Schweiz. Import-Messe Zürich
25. März – 3. April 1966 Die Fachveranstaltung für Produktions- und Investitionsgüter, wie Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Schleifmaschinen und Zubehör, Elektrobedarf, Kunststoffverarbeitung, Motoren, Elektronik usw. Offizielle Beteiligung: Italien. Das Schaufenster des Importhandels. Ausstellungsgelände beim Hallenstadion. Gute Verkehrsverbindungen. Grosse Parkplätze.
Montag–Freitag 10.00–18.30 Uhr
Samstag/Sonntag 10.30–18.30 Uhr

In bestehendem, neuem Verwaltungsgebäude in Burgdorf ist per sofort ein ganzes
Stockwerk
mit 10 Büroräumen
zirka 300 m² zu vermieten. Alle Räume sind fix-fertig eingerichtet und mit Telefonanschlüssen versehen.
Das notwendige Mobiliar ist vorhanden.
Anfragen erbeten unter
Chiffre P 1490 R an Publicitas,
3400 Burgdorf.

35
Mit Fensterbriefumschlägen halbe Arbeit, raschere Postabfertigung, kein zweites Adressieren mehr. Und erst noch gediegenes Aussehen der Sendung.
SCHALLER COUVERTS
SCHALLER & CO. AG. Briefumschlagfabrik
8023 Zürich, Heinrichstr. 147, Tel. 051/42 15 42

SEHR GÜNSTIG!
2 IBM-Schreibmaschinen, vollelektrisch, für Endlosformulare, pro Stück Fr. 850.–.
BUCHUNGSMASCHINEN ADDO, Kl. 7000 Automat, Fr. 1200.–.
A. CONTE & CO. AG, 8050 Zürich
Schaffhauserstr. 362
Tel. (051) 46 98 67

TRESOR
200 kg
102×52×47 cm
neuwertig zu verkaufen.
Anfragen unter Chiffre ZU 489 an Mosse-Annoncen, 8023 Zürich.

Insérer dans la FOSC. c'est s'assurer le succès.

Säcke aus Papier und Plastic
Kleinbeutel aus Plastic und Plasticfolien
Sauber und Schön!
ROTHRISTER PAPIERSACK- UND PLASTIC AG.
4852 ROTHRIST

Schweizerische Nationalbank

Dividendenzahlung

Der Coupon Nr. 58 der Aktien der Schweizerischen Nationalbank wird von heute an mit

Fr. 15.–, abzüglich 3% Couponsteuer und 27% Verrechnungssteuer, bei den Sitzen sowie bei sämtlichen Zweiganstalten und Agenturen der Nationalbank spesenfrei eingelöst.

Die Coupons sind, nach Nummern geordnet, mit besondern Bordereaux, die bei allen unsern Kassen kostenlos bezogen werden können, einzureichen.

Zürich und Bern, den 28. März 1966 **Das Direktorium**

Verzeichnis der Nationalbankstellen:

Sitze: Bern und Zürich

Zweiganstalten:

Aarau, Basel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, St. Gallen

Agenturen:

Biel
La Chaux-de-Fonds
Winterthur
Altdorf (Urner Kantonalbank)
Bellinzona (Banca dello Stato del cantone Ticino)
Chur (Graubündner Kantonalbank)
Freiburg (Banque de l'Etat de Fribourg)
Herisau (Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank)
Liestal (Basellandschaftliche Kantonalbank)
Schaffhausen (Schaffhauser Kantonalbank)
Schwyz (Kantonalbank Schwyz)
Sitten (Banque Cantonale du Valais)
Solothurn (Solothurner Kantonalbank)
Weinfelden (Thurgauische Kantonalbank)
Zug (Zuger Kantonalbank)

Banque nationale suisse

Paiement du dividende

Le coupon N° 58 des actions de la Banque nationale suisse est payable, dès ce jour, à raison de:

15 fr., sous déduction du droit de timbre fédéral sur les coupons de 3% et de l'impôt anticipé de 27%,

auprès de tous les sièges, succursales et agences de la banque.

Les coupons, classés par ordre numérique, doivent être accompagnés de bordereaux spéciaux délivrés sans frais à toutes les caisses de nos établissements.

Zurich et Berne, le 28 mars 1966 **La Direction générale**

Liste des établissements de la banque:

Sièges: Berne et Zurich

Succursales:

Aarau, Bâle, Genève, Lausanne, Lucerne, Lugano, Neuchâtel, St-Gall

Agences:

Bienne
La Chaux-de-Fonds
Winterthour
Altdorf (Banque Cantonale d'Uri)
Bellinzona (Banca dello Stato del cantone Ticino)
Coire (Graubündner Kantonalbank)
Fribourg (Banque de l'Etat de Fribourg)
Hérisau (Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank)
Liestal (Banque Cantonale de Bâle-Campagne)
Schaffhouse (Banque Cantonale de Schaffhouse)
Schwyz (Kantonalbank Schwyz)
Sion (Banque Cantonale du Valais)
Soleure (Solothurner Kantonalbank)
Weinfelden (Thurgauische Kantonalbank)
Zoug (Zuger Kantonalbank)

Allgemeine Kinematographen Aktiengesellschaft Zürich

Compagnie Générale du Cinématographe S.A., Zurich

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1965 wird ab 28. März 1966 gegen Aushändigung des Coupons Nr. 17 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, sowie bei ihren sämtlichen Filialen wie folgt ausbezahlt:

15% Dividende brutto	Fr. 30.–
abzüglich Coupon- und Verrechnungssteuer	Fr. 9.–
Netto-Auszahlung	Fr. 21.–

Zürich, 25. März 1966 **Der Verwaltungsrat**

CARGOS MARITIMES S.A., GENEVE

Les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

le 6 avril 1966, au siège social, en les bureaux de la société C.T.C., rue Petitot 4, Genève.

Ordre du jour:

Démission et nomination d'administrateur, conseil d'administration.

HYPOTHEKAR- UND HANDELSBANK WINTERTHUR

(Hypothekarbank in Winterthur)

Dividendenzahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 25. März 1966 hat die Dividende – inkl. Jubiläumsbonus – für das Geschäftsjahr 1965 auf

Fr. 50.–

je Aktie festgesetzt. Die Zahlung erfolgt ab 26. März 1966 gegen Vorweisung von Coupon Nr. 2, unter Abzug von 3% Coupon- und 27% Verrechnungssteuer, mit **Fr. 35.–** netto, bei unserem Hauptsitz in Winterthur, unseren Filialen in Zürich und Effretikon, der Schweizerischen Bankgesellschaft Zürich und ihren sämtlichen Niederlassungen, dem Bankgeschäft Wegelin & Co., Inhaber Rehsteiner-Wegelin & Co., St. Gallen.

Bezirksgericht Aarau

Rechnungsruf

Das Bezirksgericht Aarau hat am 23. März 1966 über

Müller-Lüscher Gustav

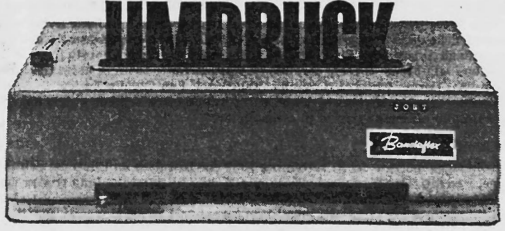
geb. 1901, Maurermeister, von Schlossrued, in Muhen wohnhaft gewesen, gestorben am 7. März 1966, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 26. April 1966 bei der Gemeinschaft Muhen anzumelden, ansonst die in Art. 590 des Schweiz. Zivilgesetzbuches erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB).

Aarau, den 23. März 1966 **Bezirksgericht**

FISCHER & CO.
5734 REINACH

UMDRUCK
ORIGINALE
UMDRUCK



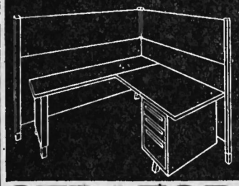
...mit Bandaflex!

Einfacher gehts nicht mehr. In wenigen Sekunden erstellen Sie eine topsaubere Trockenkopie (ohne Säuren, auf jedes Papier, also auch auf Karteikarten, Formulare etc.) – oder ein ebenso topsauberes Umdruck-Original! (geeignet für Banda-Umdrucker oder für jedes andere Modell!) Ausprobieren – jawohl! Wann?

50 JAHRE JOST
Ernst Jost AG,
8050 Zürich, Wallisellenstrasse 301, Telefon 41 88 80

BON
Ausschneiden! Einsenden an obige Adresse!
Wir wünschen Bandaflex-Trockenkopiergerät 10 Tage gratis und unverbindlich zur Probe.
HA
Name
Strasse
Ort Telefon

In der Schweiz heute schon
1485 Laufmeter Trennwand in Gebrauch



Mobile
STAHL-TRENNWÄNDE
die ideale Lösung
Ihrer Raumprobleme.
Keine Befestigung
an Boden oder Wänden.
Sehr vorteilhafter Preis.
Mit oder ohne Türen,
erhältlich in den Höhen:
1080 mm 1380 mm
1680 mm 2150 mm

STRAFOR
Strafor AG, 3000 Bern
Thunstraße 4
Telephon (031) 43 07 24
Unsere Spezialisten besuchen Sie gerne unverbindlich.

Bedeutende Treuhandgesellschaft in Lausanne sucht für die Betreuung wichtiger Unternehmen in der Deutschschweiz einen

Bücherexperten

Bewerber über 32 Jahren (womöglich im Besitze des eidg. Bücherexpertendiploms) finden als Mitglied der Direktion gut bezahlte Dauerstelle. Selbständige, vielseitige Tätigkeit. Pensionskasse.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre PO 60588 an Publicitas, 1000 Lausanne.

Insertions dans la FOSC.
= efficacité et succès!

Kaderli Treuhand AG.
Biel / Zürich

Die private
Treuhandgesellschaft
des Geschäftsmannes
mit Abschluss-
und Steuerproblemen

CONFEDERAZIONE SVIZZERA

4½% Prestito federale 1966 di Fr. 350 000 000

rimborsabile fra 15 anni al massimo

4¼% Prestito federale 1966 di Fr. 100 000 000

rimborsabile fra 10 anni

4% Buoni di cassa federali 1966 per un ammontare di Fr. 100 000 000

buoni quinquennali

Prospetto

Il Consiglio federale svizzero, visto il decreto federale del 10 dicembre 1963 concernente i prestiti della Confederazione, ha risolto nella sua seduta del 1° marzo 1966, di emettere

1. un prestito federale 4½% di Fr. 350 000 000
2. un prestito federale 4¼% di Fr. 100 000 000
3. un prestito in buoni di cassa 4% per un ammontare di Fr. 100 000 000

Questi prestiti sono destinati a convertire od a rimborsare il **prestito federale 3¼% 1946, aprile, di Fr. 650 000 000** che scade il 15 aprile 1966.
Il Consiglio federale si riserva la facoltà di aumentare o di diminuire l'importo nominale di ciascuno dei tre prestiti secondo i risultati delle sottoscrizioni, ma senza modificare la somma totale di 550 000 000 di franchi.
L'emissione dei prestiti ha luogo in forma di titoli e di crediti iscritti. All'atto della sottoscrizione l'interessato dovrà indicare se desidera essere titolare d'un credito iscritto; senza una precisa indicazione, esso riceverà dei titoli.

Modalità dei prestiti

A. Titoli

Prestito federale 4½%

Le obbligazioni sono al portatore ed emesse in tagli di 1000 e 5000 franchi. Esse fruttano un interesse annuo del 4½% a contare dal 15 aprile 1966 e sono provviste di cedole annuali al 15 aprile. La prima cedola scadrà il 15 aprile 1967.
Il prestito sarà rimborsato alla pari, senza preavviso, il 15 aprile 1981.
Il Consiglio federale si riserva tuttavia il diritto di rimborsare, con preavviso di 3 mesi, totalmente o in parte il prestito per il 15 aprile 1978 oppure ad ogni successiva scadenza delle cedole. In caso di rimborso parziale, le obbligazioni da rimborsare saranno estratte a sorte. I sorteggi saranno pubblici e avranno luogo immediatamente dopo la pubblicazione della disdetta. I numeri delle obbligazioni estratte saranno pubblicati immediatamente.

Prestito federale 4¼%

Le obbligazioni sono al portatore ed emesse in tagli di 1000 e 5000 franchi. Esse fruttano un interesse annuo del 4¼% a contare dal 15 aprile 1966 e sono provviste di cedole annuali al 15 aprile. La prima cedola scadrà il 15 aprile 1967.
Il prestito sarà rimborsato alla pari, senza preavviso, il 15 aprile 1976.

Buoni di cassa federali 4%

I buoni di cassa sono al portatore ed emessi in tagli di 1000 e 5000 franchi. Essi fruttano un interesse annuo del 4% a contare dal 15 aprile 1966 e sono provvisti de cedole annuali al 15 aprile. La prima cedola scadrà il 15 aprile 1967.
I buoni di cassa saranno rimborsati alla pari e senza preavviso il 15 aprile 1971.

Le cedole scadute ed i titoli rimborsabili (obbligazioni e buoni di cassa) dei tre prestiti saranno pagati, senza spese per il portatore, agli sportelli della Banca Nazionale Svizzera ed a quelli degli istituti e delle ditte bancarie membre del Cartello di Banche Svizzere o dell'Unione delle Banche Cantonali Svizzere. All'incasso sarà dedotta dalle cedole l'imposta preventiva federale.
Le obbligazioni ed i buoni di cassa saranno quotati, durante tutta la durata dei prestiti, nelle borse di Basilea, Berna, Ginevra, Losanna, Neuchâtel, San Gallo e Zurigo.
Le pubblicazioni relative al servizio dei prestiti saranno fatte in modo valido nel «Foglio federale» e nel «Foglio ufficiale svizzero di commercio».

B. Crediti iscritti

In virtù della legge federale del 21 settembre 1939 che istituisce un Libro del debito della Confederazione, i crediti iscritti provenienti da questi prestiti rappresentano crediti verso la Confederazione.
Le condizioni previste per i titoli dei prestiti sono applicate anche ai crediti iscritti, tenuto però conto delle modificazioni seguenti:

1. I crediti iscritti saranno registrati nel Libro del debito della Confederazione per importi di almeno 1000 franchi o multipli di tale cifra.
2. Se il Consiglio federale, conformemente alla lettera A del presente prospetto, fa uso del diritto di disdetta anticipata per un rimborso parziale del prestito 4½%, l'aliquota d'ammortamento, che verrà assegnata ai crediti iscritti, sarà suddivisa fra questi in ragione dell'importo di ciascun credito.
3. Gli interessi e gli importi di capitale rimborsabile saranno pagati senza spese, e per ciò che concerne i primi, previa deduzione dell'imposta preventiva federale.
4. I crediti iscritti non saranno quotati in borsa; essi saranno trasmissibili, ma non potranno essere convertiti in obbligazioni, risp. in buoni di cassa.

Berna, 24 marzo 1966

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane
Roger Bonvin

Condizioni d'emissione

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane si è riservato, sull'ammontare totale di questi tre prestiti di 550 000 000 di franchi, l'importo di 27 500 000 franchi per l'Amministrazione federale.
I gruppi di banche sottoscritti hanno assunto fermo l'importo di 522 500 000 franchi, di cui hanno già collocato 16 996 000 franchi. La parte rimanente di 505 504 000 franchi è offerta in sottoscrizione pubblica

dal 25 marzo al 1° aprile 1966, a mezzogiorno,

alle seguenti condizioni:

A. Conversione

I portatori di titoli del **prestito federale 3¼% 1946, aprile**, come pure i titolari di crediti iscritti di questo prestito hanno il diritto di domandare la conversione dei loro titoli e dei loro crediti iscritti in titoli o in crediti iscritti dei **prestiti federali 4½% e 4¼% 1966** per importi divisibili per 1000, **ma non in buoni di cassa 4%.**

1. **Il prezzo di conversione è fissato**
   per il **prestito federale 4½% 1966** a
   99,65% più 0,60% bollo federale sulle obbligazioni
   per il **prestito federale 4¼% 1966** a
   98,70% più 0,60% bollo federale sulle obbligazioni
2. Le obbligazioni da convertire del prestito federale 3¼% 1946, aprile, munite delle cedole al 15 aprile 1966, dovranno essere presentate, unitamente alla domanda di conversione, a uno dei domicili di conversione.
3. Se le domande di conversione dovessero superare gli importi disponibili le banche si riservano il diritto di attribuire importi inferiori a quelli sottoscritti. I domicili di conversione pagheranno un **saldo di conversione** per titoli ed i crediti iscritti convertiti calcolato come segue:

   a) Per la conversione in obbligazioni o crediti iscritti **del prestito federale 4½%.**

Fr. 3.50 =	differenza del 0,35% tra il corso alla pari delle obbligazioni da convertire e il corso d'emissione del nuovo prestito
Fr. 16.25 =	importo della cedola semestrale al 15 aprile 1966
Fr. 19.75	da cui saranno dedotti
	Fr. 4.90 = 30% imposta sulle cedole ed imposta preventiva federale su Fr. 16.25
Fr. 10.90	Fr. 6.— = 0,60% bollo federale sulle obbligazioni
Fr. 8.85	**per 1000 franchi di capitale convertito**

   b) Per la conversione in obbligazioni o crediti iscritti **del prestito federale 4¼%:**

Fr. 13.— =	differenza del 1,3% tra il corso alla pari delle obbligazioni da convertire e il corso d'emissione del nuovo prestito
Fr. 16.25 =	importo della cedola semestrale al 15 aprile 1966
Fr. 29.25	da cui saranno dedotti
	Fr. 4.90 = 30% imposta sulle cedole ed imposta preventiva federale su Fr. 16.25
Fr. 10.90	Fr. 6.— = 0,60% bollo federale sulle obbligazioni
Fr. 18.35	**per 1000 franchi di capitale convertito**

4. Coloro che desiderassero la conversione dei loro titoli in **obbligazioni** del nuovo prestito otterranno dal domicilio di conversione una ricevuta-buono di consegna che sarà cambiata più tardi, previo avviso, in **titolo.**
5. Coloro che desiderassero, invece, far **iscrivere i loro crediti nel Libro del debito della Confederazione** dovranno presentare al **domicilio di conversione**, unitamente alla domanda di conversione, una richiesta d'iscrizione destinata all'Amministrazione del Libro del debito della Confederazione (Banca Nazionale Svizzera, Berna). Quest'ultima confermerà l'iscrizione del loro credito nel Libro del debito della Confederazione non appena la registrazione sarà divenuta effettiva.

B. Sottoscrizione in contanti

La somma dei prestiti federali 4½% e 4¼% 1966 non assorbita dalle conversioni e l'ammontare dei buoni di cassa 4% 1966 sono offerti contemporaneamente in sottoscrizione pubblica per contanti, alle seguenti condizioni:

1. **Il corso di sottoscrizione** è fissato:
   per **il prestito 4½%** a **99,65%** più 0,60% bollo federale sulle obbligazioni
   per **il prestito 4¼%** a **98,70%** più 0,60% bollo federale sulle obbligazioni
   per **i buoni di cassa 4%** a **99,40%** più 0,30% bollo federale sulle obbligazioni
2. La **ripartizione** avrà luogo il più presto possibile, non appena chiusa la sottoscrizione; i sottoscrittori ne saranno avvertiti per lettera. Nel caso che le conversioni e le sottoscrizioni per contanti dovessero sorpassare le somme da fissarsi dal Consiglio federale, le banche si riservano il diritto di attribuire importi inferiori a quelli sottoscritti.
3. **La liberazione** delle somme assegnate si farà dal **15 aprile** al **13 maggio 1966** con **conteggio d'interessi** a contare dal **15 aprile 1966.**
4. I titoli saranno consegnati non appena disponibili. I sottoscrittori non riceveranno buoni di consegna.

I sottoscrittori di **crediti iscritti** riceveranno la conferma della registrazione del loro credito da parte dell'Amministrazione del Libro del debito della Confederazione (Banca Nazionale Svizzera, Berna) tostochè avranno liberato l'importo loro assegnato e non appena la suddetta Amministrazione avrà eseguito la registrazione richiesta. **La domanda di registrazione dovrà essere presentata all'Amministrazione del Libro del debito della Confederazione per il tramite del domicilio di sottoscrizione.**

24 marzo 1966.

Cartello di Banche Svizzere

Banque Cantonale de Berne	**Credito Svizzera**	**Società di Banca Svizzera**
Unione di Banche Svizzere	**Banca Leu & Co. S.A.**	**Banca Popolare Svizzera**
	Groupement des banquiers privés Genevois	

Unione delle Banche Cantonali Svizzere

Banca Cantonale d'Argovia	**Banca Cantonale di Glarona**	**Banca Cantonale di Schaffusa**
Banca Cantonale d'Appenzello E.	**Banca Cantonale del Grigioni**	**Banca Cantonale di Saletta**
Banca Cantonale d'Appenzello I.	**Banca Cantonale di Svitto**	**Banca Cantonale di Turgovia**
Banca dello Stato del Cantone Ticino	**Banca Cantonale Lucernese**	**Banca Cantonale d'Uri**
Banca Cantonale di Basilea Campagna	**Banque Cantonale Neuchâteloise**	**Banque Cantonale Vaudoise**
Banca Cantonale di Basilea	**Banca Cantonale di Untervalda Sottoselva**	**Banque Cantonale du Valais**
Banque d'Etat de Fribourg	**Banca Cantonale di Untervaldo Soprasselva**	**Banca Cantonale di Zurigo**
Caisse hypothécaire du canton de Genève	**Banca Cantonale di San Gallo**	**Banca Cantonale di Zugo**

Le domande di conversione e le sottoscrizioni in contanti sono ricevute senza spese da tutte le sedi, succursali, agenzie e uffici ausiliari nella Svizzera **degli istituti indicati qui sopra**, da tutte le sedi, succursali e agenzie della Banca Nazionale Svizzera, come pure da tutte le altre banche, ditte bancarie e casse di prestito della Svizzera.

ULTRAVOX
So wie ein Diktiergerat sein muss.
Unwahrscheinlich praktisch.
Verlangen Sie ein Ultravox zur Probe.
Ultravox Büromaschinen AG
8045 Zürich (051) 35 73 73

Conventionsfreie Frachten ab Uebersee und England
Müller-Gysin AG.
Internationale Transporte
4000 Basel 23
Telefon (061) 34 67 00

RN VARIAL
Aktenschränke
Rüegg-Neegeli + Cie AG 8022 Zürich RN Center für Büro- und Betriebsorganisation
Abt. Büromöbel Beethovenstrasse 49/Am Schanzengraben Telephon 051/270 250

J. R. Geigy AG., Basel

Kapitalerhöhung 1966 von Fr. 20 000 000

Die ordentliche Generalversammlung der J. R. Geigy AG., Basel, vom 24. März 1966 hat auf Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, zum Zwecke der Verstärkung der eigenen Mittel das Aktienkapital von Fr. 72 000 000 auf Fr. 92 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von

100 000 neuen Namenaktien von je Fr. 200 Nennwert.

Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1966 an dividendenberechtigt und mit Coupons Nr. 7 ff. versehen. Sie sind von einem Bankenkonsortium, bestehend aus der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich, und den Herren A. Sarasin & Cie., Basel, fest übernommen worden, welches sie den bisherigen Aktionären der Gesellschaft in der Zeit vom

28. März bis 7. April 1966, mittags,

zu den folgenden wichtigsten Bedingungen zum Bezuge anbietet:

Bezugspreis	Fr. 400.– netto je Aktie; der eidg. Emissionsstempel von 2% wird von der Gesellschaft getragen.
Bezugsverhältnis	für je 7 bisherige Namen- oder Inhaberaktien können 2 neue Namenaktien bezogen werden.
Ausübung des Bezugsrechts	durch Einreichung der Coupons Nrn. 5 und/oder 6 der bisherigen Namen- oder Inhaberaktien und des vorgesehenen Bezugsscheins, wobei jeder dieser Coupons die Hälfte des einer bisherigen Namen- oder Inhaberaktie zukommenden Bezugsrechts verkörpert. **Für 7 Coupons mit den Nrn. 5 und/oder 6 kann somit 1 neue Namenaktie bezogen werden.**
Zuteilung und Eintragung	Der Verwaltungsrat der J. R. Geigy AG. behält sich vor, die Zuteilung der neuen Namenaktien und deren Eintragung ins Aktienregister im Sinne der Artikel 3 und 4 der Gesellschaftsstatuten ohne Angabe von Gründen zu verweigern, soweit die Zeichnung nicht gestützt auf den am 9. März 1966 gültigen Eintrag des Zeichners im Aktienregister oder auf eine bis spätestens 9. März 1966 erklärte Wandlung unter Erfüllung der für die Eintragung ins Aktienregister geltenden Voraussetzungen erfolgt.
Liberierung	der neuen Aktien bis spätestens am 15. April 1966.
Kotierung	der neuen Aktien an den Börsen von Basel und Zürich.

Die eingetragenen Namenaktionäre erhalten den Emissionsprospekt und den Bezugsschein direkt von der Gesellschaft.

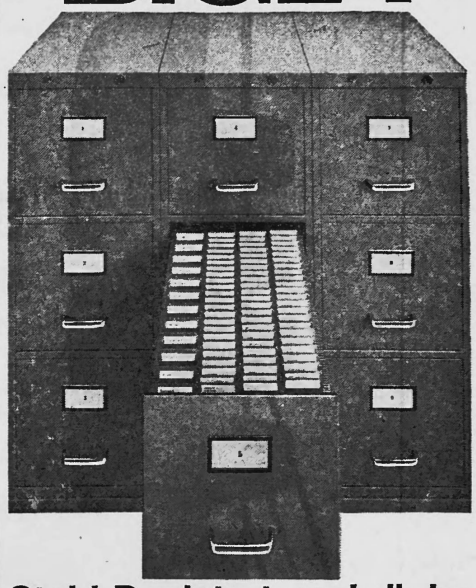
Die untenstehenden Banken nehmen Bezugsanmeldungen spesenfrei entgegen und halten Prospekte sowie Bezugsscheine zur Verfügung von Interessenten. Sie sind auch bereit, den Kauf und Verkauf von Bezugsrechten zu bestmöglichen Bedingungen zu vermitteln.

Vorgängig der hievor beschriebenen Kapitalerhöhung hat die eingangs erwähnte Generalversammlung beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 70 000 000 um Fr. 2 000 000 auf Fr. 72 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 10 000 neuen Namenaktien von je Fr. 200 Nennwert, die für die Sicherstellung des Wandelrechts für eine Wandelanleihe der Gesellschaft reserviert sind, deren Emission nach Massgabe der Situation auf dem Kapitalmarkt für einen spätern Zeitpunkt in Aussicht genommen wird.

Zürich und Basel, 28. März 1966

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT **A. SARASIN & CIE.**

BIGLA



Stahl-Registraturschränke

Im Bigla Stahl-Registraturschrank sind die Akten wohlgeordnet, staubgeschützt und sicher aufbewahrt. Bigla Stahlmöbel sind unverwüstlich, formschön und mit den letzten technischen Neuerungen versehen. Die vollausziehbaren Schubladen gleiten auch bei schwerster Belastung spielend leicht und geräuschlos. Jetzt wieder ab Lager lieferbar.

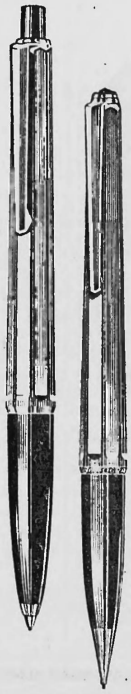
Bigler, Spichiger & Cie. AG., 3507 Biglen BE

Schreibgarnituren

bestehend aus Schreibunterlage, Löscher, Kartenständer und Federschale für den Herren- und Damenschreibtisch, in feinem Leder, in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen von **Fr. 70.—** an.

LANDOLT-ARBENZ CO AG

Papeterie, Zürich, Bahnhofstr. 65, Tel. 23 97 57



Für Ihre Kundengeschenke

die schwedischen Qualitäts-Kugelschreiber und -Drehstifte

BALLOGRAF

Schenken Sie ein Präzisions-Schreibgerät von Ballograf, versehen

mit dem Namen Ihrer Firma oder Ihres Kunden

Vollständige Musterkollektion mit Probeprägungen und Mengenpreisliste unverbindlich durch Ihren Fachhändler oder die Generalvertretung Sigrist + Scheub, 1110 Morges

Zur Preisbindung neue Vorschläge

Der «Organisator» ist nach allen Seiten unabhängig. Deshalb können wir Vorschläge machen, die ganz neuen Gesichtspunkten folgen. Lesen Sie unseren ausführlichen Bericht im Aprilheft. (Bitte Vorbestellungen jetzt aufgeben)

VERLAG ORGANISATOR AG
Postfach 8050 Zürich
Telephon (051) 46 35 77

der Schlüssel zum MODERNEN BÜRO

SARA AG
Stahlmöbelfabrik
6598 Tenero 093 8 44 44

F 2000
Burroughs

F 2303, 11 wählbare Speicher, 2 Programmpaneels, da zurzeit auf Bankarbeit eingestellt, knapp 3 Jahre gebraucht, zu 20% des Anschaffungspreises.

BOG, Binggeli & Cie., Schwarztorstrasse 71
3000 Bern, Tel. (031) 45 95 77

CYNAR
der Aperitif aktiver Menschen
CYNAR

Verlangen Sie vom SHAB.
unentgeltliche Zusendung einer Probenummer
der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft»

stella

Bürostühle sind preisgünstig und in Form + Technik vollendet*

Die Wichtigkeit des ermüdungsfreien Sitzens wurde längst von den Fachleuten für Betriebsrationalisierung erkannt und hat die Bürostuhlindustrie zu besonderen Leistungen angespornt. Grosse schweizerische Unternehmen haben uns mit der Aufgabe betraut, den zweckmässigen Bürostuhl für ihren Betrieb zu entwickeln. Wir haben diese Probleme gelöst und als Resultat ein Maximum an Formvollendung und perfekter Technik erreicht.

STELLA-Bürostühle sind geräuschlos drehbar, in der Höhe stufenlos verstellbar, mit einer eingebauten, weichen Sitzfederung versehen. STELLA-Bürostühle sind die einzigen, deren Höhe ohne sichtbare Mechanik, durch Ziehen des Sitzes, mühelos verstellt werden kann. Die Bürostühle sind mit Lenkrollen versehen. Je nach Arbeitsplatz und Arbeit wird der passende Stuhloberteil gewählt. Eine reiche Auswahl erstaunlich preisgünstiger Modelle wird Ihnen in den Fachgeschäften unverbindlich vorgeführt.

STELLA-Werke AG, Bassecourt
Telephon (066) 3 71 77

Bon Gegen Einsendung dieses Abschnittes erhalten Sie kostenlos und unverbindlich den vollständigen Katalog über Stella-Bürostühle.

Adresse:

SHA/21